

Der oberschlesische Wanderer

Oberschlesische Zeitung

Amliches Blatt für die städtischen Behörden von Gleiwitz.

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 60 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 60 Pfg., viertelj. 1,90 Mk.

Einrückungsgebühr für den Stellenraum von 8x50 mm 20 Pfg., für die Reklamezeile 8x100 mm 60 Pfg., für Vermittlung von Offerten oder Auskunftserteilung 25 Pfg.; Beilagegebühr 5,00 Mk. für das Tausend.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Bentzen, Bahnhofstraße 24.
Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Zabrze, Dorotheenstraße 15.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung, der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf einhundertfünfzig Mark, bei Unfällen unter Tage auf fünfundsiebzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Fernsprecher Bentzen 92.
Fernspr. Gleiwitz 16 n. 1188
Fernsprecher Zabrze 78.

Nr. 53.

10 Seiten.

Wanderer und Verlag in Gleiwitz

Dienstag, 6. März 1906

Telegramm: Wanderer Gleiwitz.

79. Jahrgang.

Das Neueste.

Die österreichische Wahlreform und die Polen.

Wien, 6. März. Der Polenklub, der gestern bis nach Mitternacht tagte, hat eine Resolution an die Deputierten erlassen, die die Wahlreform im Sinne des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechtes abgeändert werden. Die Regierungsreform sei unannehmbar, weil die für Galizien vorgeschlagenen Mandate zu gering seien und die Autonomie der einzelnen Länder nicht erweiteren.

Russisches.

Petersburg, 6. März. In der Gesetzesammlung wurden einzelne gegenwärtige Bestimmungen über die Ausübung der römisch-katholischen Religion abgeändert, soweit sie das Recht des Generalgouverneurs in den Gegenden des Nordens, Südens und Westens betreffen, aus eigener Machtvollkommenheit Klöster zu schließen. Auch sollen Prozessionen gestattet und ebenso die Dienstbefugnisse der Priester bedeutend ausgedehnt werden.

Odessa, 5. März. Heute wurde auf dem Alexander-Prospekt in einem Laden, in welchem sich die Polizei unlängst auf die Lauer gelegt hatte, um zwei Anarchisten zu verhaften, eine Bombe geschleudert. Das Geschöß richtete große Verwüstungen an und verletzte den Besitzer des Ladens und einen Kommis schwer. Die Täter entkamen.

Odessa, 5. März. Anarchisten drangen in eine Bäckerei ein, hemdächtig sich der Kasse mit 150 Rubeln und entflohen damit. Als sie verfolgt wurden, schleuderte ein junges Mädchen, das sie begleitete, eine Bombe, durch die ein Vorübergehender tödlich verletzt wurde. Die Schuldigen entkamen.

Tiflis, 5. März. Derendant der Kontrollkammer, der in einem Wagen 7000 Rubel, die er vom Schatzamt geholt hatte, fortbrachte, wurde von drei Männern überfallen und durch Revolvergeschüsse getötet. Die Verbrecher sind mit dem Gelde entkommen, doch wurde einer nachher getötet, einer gefangen genommen.

Charkow, 5. März. Bei der Station Pantsewo entbeiste heute ein Zug, wobei 8 Wagen und die Lokomotive zertrümmert, sowie 4 Personen getötet und 4 verletzt wurden.

John Bull auf dem Kriegspfade.

London, 6. März. Der Gouverneur von Ober-Nigaria meldet, daß der Mahdi, der unlängst die englischen Truppen bei Sokoto angriff und verwundet wurde, seinen Verletzungen erlegen ist. Die Auführer wurden durch die eingeborenen Truppen in Sokoto eingeschlossen. Die Truppen würden in einigen Tagen weitere Verstärkungen erhalten. Die Emire blieben sämtlich treu.

Durban, 6. März. Die englischen Truppen haben den Kraal des Häuptlings Gobjigembe bei Njyunnla eingeschlossen und den Häuptling gefangen genommen, die Bewohner verjagt und den Kraal durch Artilleriefeuer zerstört.

Die Fremden in China.

Tokio, 6. März. Die Vertreter Japans in China machten ihrer Regierung Vorstellungen wegen der drohenden Lage und erbatene Schutzmaßnahmen. Infolgedessen wurde befohlen, den Kreuzer „Tatschiu“ nach China zu entsenden. Die Kaiserin-Witwe gab dem Kriegsminister unter Androhung strengster Verstrafung kund, besondere Maßnahmen zum Schutze der Missionare zu treffen.

Der Münchner Turmbesteiger Adlmeier erhielt in Berlin von der Polizei einen Strafzettel von 7 Mark für seine erste Turmbesteigung, vom Kaiser aber 100 Mark. Rest 93 bis auf weiteres.

Magim Gorki wird in Berlin, wie schon angekündigt war, eine Reihe von Vorlesungen halten. Direktor Reinhardt hat dafür die Räume des Deutschen Theaters zur Verfügung gestellt.

Der in Berlin kürzlich verhaftete Popfabrikant Schneider, Schiffbaustudent Stoh, bei dem 31 Böpfe vorgefunden wurden, wurde freigesprochen. Die Sachverständigen hatten übereinstimmend das Vorhandensein der freien Willensbestimmung verneint.

In dem Dorfe Wagnitz, Kreis Tschel, sind acht Geföße niedergebrannt, wobei drei Personen in den Flammen umgekommen sind.

Der König von Sachsen hat dem Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine Deutschlands 3000 Mk. zugewendet. Die Summe soll ein Beitrag zu den Kosten des in Dresden im Mai von den evangelischen Arbeitervereinen veranstalteten sozialen Unterrichtskurses für Arbeiter sein.

Das 21jährige Dienstmädchen Emilie Gahn, das in die Prämalle am Schoppensteil in Hamburg geriet und dabei vor Angst den Verstand verlor, ist jetzt im Krankenhaus gestorben.

Wegen Verbreitung anarchistischer Flugchriften am 21. Januar verurteilte die Strafkammer in Düsseldorf den Schlosser Franz Junker zu 8 Monaten Gefängnis.

Bei Saarbura wurde der Wagen des Müllers Simon von den schengewordenen Pferden in die hochgehende Saar gerissen, in deren Fluten der Müller und die Tiere ertranken.

In Komotau (Böhmen) hat sich ein Ausschuß gebildet, um den im Jahre 1866 dort gestorbenen preussischen Krieger auf dem Friedhof ein würdiges Denkmal zu errichten.

Die Meldung, daß in Sarcoins (Frankreich) der Kirchturm eingestürzt sei, wodurch viele Menschen getötet und verwundet worden seien, ist unbegründet.

In Suetchio (Prov. Florenz) brach in einem Hause, in dem ein Ball abgehalten wurde, Feuer aus. Der Saal stürzte bald zusammen, sodaß sich fast niemand retten konnte. Man spricht von 16 Toten.

In dem Dorfe Tavernols ereignete sich ein zweiter Vergrößerung. Mehrere Häuser sind wieder eingestürzt. Das Dorf ist jetzt fast vollständig zerstört, und die Einwohner sind in benachbarte Dörfer geflohen. (S. Vermischtes.)

Was kostet der nächste Krieg?

Die ökonomischen Folgen eines künftigen Krieges behandelt Jules Roche in einem Aufsatz der Zeitschrift „Je sais tout“. Er kommt zu dem Resultate, daß bei der Kompliziertheit des heutigen ökonomischen Lebens ein europäischer Krieg eine allgemeine Katastrophe hervorrufen würde, die einen vollkommenen Zusammenbruch unseres ganzen gesellschaftlichen Lebens bedeuten würde und etwa einem ungeheuren Erdbeben zu vergleichen wäre, das die geologischen Schichten unserer Erde von Grund aus umwälzen würde. Als Grundlage für seine Berechnungen dienen ihm die Verlustlisten und die aufgewandten Kräfte in den Kriegen 1870/01. Nach den Aufstellungen Freycinet's betragen die Streitkräfte der Republik 680 000 Mann; die im Felde standen, und 600 000 Mann in Paris, worunter 500 000 Nationalgarde. In der ersten Zeit des Krieges hatte Frankreich etwa die gleiche Anzahl Soldaten unter den Waffen gehabt, sodaß man die jeweilige Stärke der französischen Armee in allem auf 1 200 000 Mann beziffern konnte. Die deutschen Streitkräfte zählten im August 1870 alles in allem 1 188 000 Mann und im Februar 1871, wo die Höchstzahl der unter den Waffen Stehenden erreicht wurde, 1 350 000. Die Kosten für die Unterhaltung jedes einzelnen Soldaten berechnet Roche auf 11 Frs. täglich. Er stellt zunächst die Gesamtkosten des Krieges mit 9 Milliarden 287 Millionen fest, zieht von dieser Summe die fünf Milliarden, die Frankreich Kriegskosten zahlen mußte, ebenso eine Milliarde, die durch die Folgen des unglücklichen Krieges erwachsen, ab und kommt zu dem Ergebnis, daß die Ausgaben für den Krieg, auch wenn derselbe glücklich verlaufen wäre, zum mindesten 3 Milliarden 287 Millionen betragen hätte. Da der Krieg acht Monate oder 245 Tage dauerte, so kommen bei einer Stärke des Heeres von 1 200 000 Mann elf Frs. täglich auf den Kopf. Seitdem ist die Heeresstärke der Armeen außerordentlich gewachsen. Sie beträgt in Frankreich bei der Mobilmachung des stehenden Heeres 2 080 000 Mann, zu denen noch 130 000 Mann Reserve in jeder der 6 Klassen kommen, sodaß schon in den ersten Monaten des Krieges 2 860 000 Mann unter Waffen stehen würden. Die täglich zur Unterhaltung dieses Heeres vorausgabte Summe belief sich dann auf 31 460 000 Frs. Dabei sind die Kosten von 11 Frs. sehr niedrig berechnet, denn in dem Burenkriege betragen die Kosten der Engländer für den Mann 20 Frs., wobei allerdings zu bedenken ist, daß der englische Soldat mehr kostet als der französische, und im Russisch-Japanischen Kriege beliefen sich die täglichen Kosten für einen Soldaten auf über 10 Frs., obwohl der russische Soldat viel billiger ist als der französische. Erfolgt nun die vollständige Mobilmachung, wobei auch noch die sechs Klassen der Landwehr eingerechnet werden, so kommen noch 600 000 Mann hinzu und die Zahl der täglichen Kosten für die Armee steigt auf 38 000 000 Franes für den Tag. Berechnet man die Dauer des Krieges ebenfalls auf 245 Tage wie 1870/71, so ergibt sich als Gesamtkosten die ungeheure Summe von 9 Milliarden 310 Millionen. Dehnt man die täglichen Unterhaltungskosten von 11 Francs für den Soldaten auf die Armeen Deutschlands, das 5 400 000 Mann unter Waffen stellt, Oesterreichs mit 2 000 000 Mann und Italiens mit 3 300 000 Mann aus, so ergibt der tägliche Verbrauch dieser Staaten 100 Millionen für einen Tag. Wie riesenhaft diese Summen sind, zeigt ein Vergleich mit dem französischen Staatsbudget, das täglich 10 Millionen beträgt, wovon 2 Millionen auf die Armee entfallen. Die täglichen Ausgaben für die Armee betragen also im Falle eines Krieges neunzehn mal soviel als die im Frieden dafür ausgeworfene Summe und über 3½ mal soviel als das ganze Staatsbudget. Zu diesen immensen Kosten kommt noch der wirtschaftliche Niedergang des ganzen Landes und aller Industrien. Im Kriege 1870/71 entging Frankreich nur dadurch dem Staatsbankrott, daß die Bank von Frankreich die notwendigen Summen aufbrachte. Aber heute wäre es unmöglich, auch für die Bank von Frankreich, so große Summen aufzubringen. Da fast die ganze männliche Bevölkerung zwischen zwanzig und fünfundsiebzig Jahren im Felde steht, muß ein großer Teil der industriellen Unternehmungen und wirtschaftlichen Betriebe ihre Arbeit einstellen. Nicht nur das zwei bis drei Millionen Menschen nichts mehr verdienen, sondern ihre Abwesenheit läßt auch die übrige Bevölkerung völlig und läßt nur noch der ganz individuellen Arbeit eine Möglichkeit zu bestehen und die Zahl solcher Einzelbetriebe ist im modernen Wirtschaftsleben immer geringer geworden. Das Unheil und die Verwirrung würden noch wachsen, wenn der ganze Verkehr und der ganze Ablauf des sozialen Lebens stocken würde. Kein elektrisches Licht mehr in den Straßen, keine Straßenbahnen, keine Droschken, keine Telegraphen und kein Gas! Die Druckerien wären verödet, die Bergwerke brach gelegt und überall würde sich der Krieg auf das Furchtbarste bemerkbar machen. Doch auch ein völliger Niedergang der Geldgeschäfte stände bevor. Während des Krieges 1870/71 sank die französische 3prozentige Staatsanleihe um 1/3 ihres Wertes, aber damals war der Krieg nicht allgemein; die englischen Papiere z. B. sanken fast garnicht. Die französischen Staatsschulden betragen damals nicht mehr als 14 Milliarden, während sie heute über 38 Milliarden betragen. Die augenblicklichen Folgen eines heutigen Krieges wäre ein ungeheurer Kurssturz, der im Augenblick alle Werte außerordentlich verringern würde. Das Ergebnis wäre eine vollständige Geldkrise. Und das unheilvolle Gespenst des Papiergeldes, das schon 1870/71 Frankreich bedrohte, würde gar bald seine Schrecken bemerkbar machen. Bei der Geldkrise des Jahres 1870 rief der Finanzminister de Roussil aus: „Das Papiergeld würde den vollkommenen Ruin Frankreichs bedeuten.“ Damals half man sich durch das Eingreifen der Bank von Frankreich noch glücklich darüber hinweg. Heute aber würde die Zeit der Missionen nach der französischen Revolution wieder zurückkehren, wo das Papiergeld gar keinen Wert mehr hatte und schließlich 100 Franc-Billets nur noch den Wert von 3 Sous hatten, und ein Pfund Heller 470 Francs und ein Brot 60 Francs kostete. Die gleichen unheilvollen Folgen würde der europäische Krieg für Deutschland, für Italien, für England, für Oesterreich haben. Ueberall würde eine völlige ökonomische Verwüstung hereinkommen und dem Sieger würde sein Sieg teuer zu stehen kommen.

Die Revolution in Rußland.

Wahltermine für die Reichsduma.

Durch kaiserlichen Ukas wurden die Wahlen zur Reichsduma in 28 Gouvernements des inneren Landes auf den 8. April, in 17 anderen Gouvernements im Inneren und im Dongebiet auf den 27. April und für 2 andere Gouvernements auf den 2. Mai festgesetzt.

Aufhebung der Todesstrafe.

Die neue Zeitung „Strana“, die unter der Redaktion M. Kowalewskis erscheint, erfährt aus glaubwürdiger Quelle, daß am 2. d. vom Zaren in Zarskoje-Selo ein Gesetz unterzeichnet worden sei, welches die Todesstrafe aufhebt.

Verhaftung von Terroristen im Bahnhof von Zarskoje-Selo.

Auf dem Bahnhof von Zarskoje-Selo wurden der „Petersburger Gazette“ zufolge am Sonnabend um 12 Uhr nachts zwei Anarchisten mit Bomben verhaftet.

Abhebung hoher Polizeibeamten.

Als Ergebnis der Untersuchung des Senators Kusminsky über die blutigen Vorgänge in Odessa erhielten drei Odessaer höhere Polizeibeamte aus Petersburg den Befehl, ihre Posten sofort zu verlassen.

(Aus Russisch-Polen. In Gidly (Gouvernement Radom) wurde am Sonnabend auf der Straße ein Wachtmeister erschossen. Er hatte wenige Minuten vorher 4 Mitglieder der „S. B.“ (Sozial. Zion.) verhaftet und es ist nicht ausgeschlossen, daß er einem Nachakt zum Opfer gefallen ist.

r. Zur Bluttat in Niwka. Wie bestimmt verlautet, befindet sich der Bergarbeiter Valentin Csch, der, wie wir berichteten, in Niwka (Russisch-Polen) einen Gendarmen erschossen hat, in Krakau und wird dort von Sozialisten unterstützt. Die von anderer Seite gebrachte Nachricht, daß Csch auch einen Polizisten erschossen habe, trifft nicht zu. Der Polizist wurde nur schwer verletzt; er befindet sich im Myslowitzer Krankenhaus.

Deutsches Reich.

Dienstag, den 6. März 1906.

Vom Kaiser. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: In Telegrammen aus Hamburg liegen sich in- und ausländische Blätter melden, der Kaiser trete am 21. April an Bord des von der Hamburg-Amerikanische gedarteten Dampfers „Hamburg“, auf den die Besatzung der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ übergehe, eine Mittelmeerreise an. Wie müssen diese Angaben als leere Vermutungen bezeichnen. Ueber eine Mittelmeerfahrt des Kaisers steht nichts fest. — Der Kaiser wird am 2. April das westfälische Infanterieregiment Nr. 11 persönlich in Krefeld einführen.

Zur Diäten-Vervilligung. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Die kommissarischen Verhandlungen des preussischen Ressorts über den vom Reichskanzler eingebrachten Gesetzentwurf wegen der Anwesenheitsgelder für die Mitglieder des Reichstages sind, wie wir hören, dem Abschluß nahe, sodaß in nächster Zeit die definitive Beschlußfassung des Staatsministeriums über den Gesetzentwurf zu erwarten sein dürfte.

Die Cornelius zu Kreuze kreuz. Oberst Dame bestätigt durch ein Telegramm aus Ramansdrift vom 3. d. Mts. die Unterwerfung Cornelius. Dieser Führer der Bethanier hat sich am 2. d. Mts. in Reikons, 60 km südwestlich von Bethanien mit 75 Männern, 36 Frauen und Kindern gestellt. 54 Gewehre, darunter 47 moderne Sinterlader, wurden abgegeben. Wie Oberst Dame hervorhebt, ist dieser Erfolg der energischen Verfolgung durch die Abteilung des Hauptmanns Volkman n, sowie der unausgesetzten Hetzjagd zu verdanken, die alle beteiligten Truppen in den letzten Monaten unter den schwersten Anstrengungen in dem schluchtenreichen Felsgelände veranstaltet haben.

Steht eine Wiederverheiratung König Friedrich Augusts von Sachsen bevor? Man schreibt den Leipz. N. Nachr. aus Dresden: Schon vor längerer Zeit wurden Gerüchte über eine demnachst zu erwartende Wiederverheiratung König Friedrich Augusts kolportiert, ohne daß sie eine Bestätigung gefunden hätten. Neuerdings tauchen wieder solche Gerüchte mit besonderer Bestimmtheit auf, und zwar bringt man eine Erholungsreise des Geh. Legationsrats Frhn. von Salza und Dichtenau nach Stalien mit der Erlangung des päpstlichen Dispenses für die Wiederverheiratung des Königs in Verbindung. Wir können hierauf feststellen, daß der Minister des königlichen Hauses v. Meksch alle diese Vermutungen als beweislos und falsch bezeichnet.

Ausland.

Die Verlobung des Königs von Spanien. König Eduard hat seine Schwester Prinzessin Beatrice Battenberg und deren Tochter Prinzessin Ena, die Braut des Königs Alfonso von Spanien, eingeladen, am Dienstag mit ihm in seinem Separatzug nach Biarritz zu reisen. Dort werden die Prinzessinnen mit König Alfonso zusammenzutreffen, welcher den König von England besuchen wird. Die Reise des Königs Alfonso nach Versailles unterbleibt natürlich. In Biarritz wird Alfonso die nächste Woche formell um die Hand der Prinzessin Ena beim König Eduard als Chef der Familie anhalten. Die Verlobung des Königs mit Prinzessin Ena soll dann offiziell proklamiert werden. Aus diesem Grunde kommt auch die Königin-Mutter Maria Christine mit ihrer Sobne nach San Sebastian. Der König bringt auch den Bischof von Sion, Großalmosenier der Armee, nach San Sebastian mit, woraus man schließen kann, daß in diesen Tagen auch der Uebertritt der Prinzessin Ena zum katholischen Glauben erfolgen werde. Die Prinzessin wird in die Hände des Bischofs von Sion das katholische Glaubensbekenntnis ablegen.

Dem Webertricksack, der im königlichen Schlosse von Miramare in San Sebastian erfolgt, wird, werden die Königin-Mutter, König Edward und der spanische Ministerpräsident Moret beimohnen, der auch aus Madrid nach San Sebastian kommt.

Zeichen des nationalen Verfalls in England. Ein längerer Artikel im „British Medical Journal“ behandelt die Abnahme der Lebenskraft der englischen Nation. Das in Fachkreisen angelegene Blatt sagt: die Geschichte der letzten Kriege hat bewiesen, daß wir Engländer der Gegenwart im Vergleich zu den Zeitgenossen Nelsons und Wellingtons an physischer Ausdauer und Lastertheit bedeutend verloren haben: das unermessliche Ergebnis der üppigen Lebensweise und der großen Empfindlichkeit, hervorgerufen durch die fortschreitende Zivilisation. Das durch die Lebensgewohnheit großgezogene Drängen in die Doffentlicht; die Mimen und Schaupielern erwiesene Schmeichelei; die Spielerei und Vergnügungssucht, welcher kein Opfer der Pflicht zu gering ist; das gemeine zur Schau stellen des Reichtums, und die grynische Indifferenz gegenüber allen nicht in borer Münze auszudrückenden Werten kennzeichnen die moderne englische Gesellschaft. Die Lebenskraft der Gesamtheit, welche hinter der ihrer leitenden Kreise noch weit zurücksteht, wird durch diese und viele andere Ursachen untergraben.

Gleiwiger Nachrichten.

Stichtag 1. 6. März 1906 Fernspr. 1188 u. 16

Werden und Wachsen der ober-schlesischen Städte und Landgemeinden. Unter den Städten des deutschen Reichs steht der Einwohnerrang nach Königshütte mit 66 069 an der 59., Gleiwitz mit 61 297 an der 63., Beuthen O.S. mit 60 059 an der 68. und Katowitz mit 35 725 an der 110. Stelle. Reicht man die Landgemeinden ein, so rückt Königshütte um eine, (Hamborn 67 494), Gleiwitz und Beuthen um zwei (St. Wilmersdorf 63 475) Stellen zurück, Zabrze würde sich mit 55 620 unter den 63. Städten an die 76. oder um die beiden genannten Landorte und Warbed (59 548) zurück an die 79. Stelle einreihen. Das neu erschienene Städte-Verzeichnis von Albert Koenig, Guben (Preis 50 Pf.) bietet darüber eine interessante Uebersicht. Ratibor (32 749) steht unter den Städten an der 119., Oppeln (30 769) Einw. an der 132. Stelle. Unter den Landgemeinden (ohne Gütern) mit über 10 000 Einwohnern stellt der ober-schlesische Industriebezirk außer Zabrze noch Bogutschütz-Zawodzie (19 937), Bismarckhütte (18 390), Hohenberg (17 854), Wivine (17 249), Kuda (17 000), Siemianowitz (15 340), Laurahütte (15 112), Palenze (14 986), Schwenkowitz (14 612), Wischnitz (13 294), Domb (10 818), Roszdin (10 391), Bielschowitz (10 048), Mißkultschütz (10 000). Mehrere andere Orte, z. B. Radzionkau, Deutsch-Bieslar, Scharley, Chorzow, Sohenlinde, Chropaczow, Orzegow, Gut Antonienhütte, Michowitz, Eichenau, Schoppnitz dürften die 10 000 im neuen Jahrfünft erreichen. Katowitz zählt 12 734 Einwohner.

Vom Vaterländischen Frauenverein. Der Vaterländische Frauenverein hat zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars durch eine Sammlung unter den Vereinsmitgliedern den Betrag von 150 000 Mark aufgebracht, der als Grundstock zu einer Stiftung „Kinderheil“ für Kinder im ersten Lebensjahre dienen soll. Von dieser Summe haben über ein Fünftel, nämlich 32 117 Mark, die schlesischen Zweigvereine beigetragen. Die Ueberreichung der Spende war von einer 1200 Unterschriften tragenden Adresse begleitet.

—: Stiftung. Der Geh. Kommerzienrat Friß v. Friedländer hat sich am Tage, an welchem ihm der Adelstitel verliehen wurde, auf eine längere Reise nach Ägypten begeben und anlässlich der ihm gewordenen Auszeichnung der Pensionskasse der kaufmännischen Angestellten der Firma Emanuel Friedländer u. Co. 100 000 Mark überwiesen.

o Reichsbanknebenstelle Gleiwitz. Dem soeben erschienenen allgemeinen Verwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1905 entnehmen wir über den Geschäftsvorfall in der Reichsbankstelle zu Gleiwitz folgende interessante Zahlen: Giro- und Anweisungsvorkehr 1 793 699 700 Mk., Depositenverkehr 80 800 Mk., gesamt Wechselverkehr 218 991 100 Mk., Lombardverkehr 42 757 400 Mk., angekaufte und eingezogene Wertpapiere 4000 Mk. Der gesamte Geschäftsumsatz betrug 2 055 533 000 Mk.

o Neue Fernsprechanstalten. An das Gleiwitzer Ortsfernnetz wurden angeschlossen unter Nr. 1374 Café und Konditorei Central, Pechau; 1093 Emil Michallik, General-Agent der Mannheimer Verl.-Ges.; 1376 S. Grünberger, Kaufmann, Bahnhofstr. 15; 1377 Hugo Wienskowitz, Kaufm., Kronprinzstr. 1; 1379 M. Unger, Zigarettenfabrik, Wilhelmstr. 47; 1380 Salo Holländer, Kaufmann, Bohrerstr. 3; 91 Königl. Eisenbahn-Werkstätteninspektion I (Wagen-Straßenwerkstatt); 92 Güterabfertigungsstelle Gleiwitz, Empfangsabt., Austragen über Eingang von Gütern, Trachtstraße u. f. w.

o Von der städtischen Polizeiverwaltung. Stadtrat Kluge ist auf 14 Tage beurlaubt; das Dezernat der Polizeiverwaltung ist dem Stadtrat Solz übertragen worden.

*** Selbstbibliothek III (Güntenstraße).** Des steten Andranges wegen mußte ein dritter Verteilungstag eingeleitet werden. Von jetzt ab findet die Bücherausgabe am Montag, Mittwoch und Freitag statt. Der Bestand ist inzwischen auf 600 Bände angewachsen, reicht aber noch bei weitem nicht aus, alle Wünsche zu befriedigen. Deshalb sind freiwillige Bücherspenden auch weiterhin sehr erwünscht.

o Kriegerverein Gleiwitz. Der Verein hielt am Sonntag in der „Deutschen Bierhalle“ anlässlich der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten einen recht gut besuchten Festappell ab. Der 1. Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Hauptmann Schiller, brachte das Kaiserhoch aus. Daran schloß sich der Gesang der Nationalhymne. Die Festrede hielt der 1. Schriftführer, Kamerad Lehrer Gwosdz, nachdem derselbe vorher einen kurzen Prolog gesprochen. Das Vereinslokal war festlich geschmückt. Der Herr Vorsitzende gedachte der Vermählung des Prinzen Eitel, erinnerte an die Sammlungen der Kriegervereine des deutschen Verbandes anlässlich der Silberhochzeit, wobei 250 000 Mk. Ihrer Majestät der Kaiserin zur Verfügung gestellt wurden. Die Protokollin der Kriegerwaisenhäuser hat die Summe den Kriegerwaisen zugewendet. Nachdem eine Anzahl neu-angewonnener Kameraden eingeführt worden, wurden die Anwesenden mit einigen Eingängen bekannt gemacht. Gestorben sind der Kamerad Wagemeister Stelmach und der Ehrenkamerad Hubrich. Letzterer war durch viele Jahre ein recht eifriges Vorstandsmitglied. Um das Andenken zu ehren, erhoben sich die Kameraden von ihren Plätzen. — Am 17. Juni findet in Peistretscham ein Verbandsfest statt. Beschlossen wurde, neue Vereinsabzeichen anzulegen. Es wurde das Abzeichen des Preussischen Landeskriegerverbandes gewählt. Diese Abzeichen müssen am Kaisermanöver von den Teilnehmern angelegt werden. Aus der Wahl der Vergnügungskommission gingen hervor: Kamerad Witzke (Obmann) und die Kameraden Seling, Gentschel, Stiasny, Goldstein, Siegmund, Schulte, Ulbrich, Weister, Kluge II, Schubert, Gletner, Hoffmeister, Berger, Rabierische und Komollik. Die Kassee-Revisionskommission beantragte für den Zahlmeister Böhm Entlastung. Unter Worten des Dankes und der Anerkennung für seine Mühewaltung wurde dem Antrage stattgegeben. Die Jinsen aus der Kaiser Wilhelm-Stiftung (Oppeln) sind eingelaufen. Verlesen wurde noch ein Gedicht des Kam. Witzke, welches mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Nimmere blieben die Kameraden noch einige Stunden in fröhlichster Stimmung beisammen. Ein Doppel-Quartett trug einige Lieder recht hübsch vor. Der Kommerz nahm einen schönen Verlauf.

o Landwehrverein. Der Festappell des Landwehrvereins zur Feier der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars war sehr zahlreich besucht. Herr Klein leitete denselben mit einem selbstverfaßten Prolog ein. Nach der Aufnahme einiger neuer Mitglieder hielt Herr Rogowski die Festrede, in welcher er das Familienleben des Kaiserpaars in den vergangenen 25 Jahren schilderte, Herr

Einide trug sodann mit dem jugendlichen Sohne des Kameraden Nadelbrecht ein Violinduett von Mozart vor, welchem er ein Violinsolo des Einide „Szene de Ballet“ folgen ließ. Der Dank der Kameraden war äußerst lebhaft. Gesang, musikalische und deklamatorische Vorträge wechselten sodann in bunter Reihenfolge. Die Vortragenden ernteten lebhaften Beifall.

o Vortrag Wipplinger. Auf den morgen, Mittwoch, im Saale des Deutschen Hauses stattfindenden Vortrag des Herrn Wipplinger aus Graz möchten wir alle Naturfreunde und Liebhaber des Photographierens nochmals aufmerksam machen. Herr Wipplinger wird, wie wir schon neulich bemerkten, ein außergewöhnliches Verständnis für Gebirgsphotographie und gutes Erzählertalent, sowie hervorragende Technik im Photographieren nachgerühmt.

o Gleiwitzer Straftammer. Ein interessanter Fall von Urkundenfälschung beschäftigte gestern die erste Straftammer in der Straftammer gegen den Gemeindefreier Wilhelm Dahmisch aus Bielschowitz. D. ist bisher unbekannt, hat beim hiesigen Ulanen-Regiment gedient und den Zivildienst erhalten. Ihn wurde zur Last gelegt, auf einer standesamtlichen Aufgebotsurkunde die Zahl 5 durch Vorsetzen einer 1 in 15 umgewandelt und dadurch die Urkunde gefälscht zu haben. Der Angeklagte ist geständig; er wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Wegen Betruges im Rückfalle hatte sich der Provisionsreisende Franz Nowak aus Gleiwitz z. Bt. in Kasse in Untersuchungshaft, vor der ersten Straftammer zu verantworten. N. ist bereits vielfach, darunter auch mit Zuchthaus bestraft. Im Juni v. J. übernahm er in Alt-Gleiwitz die Bestellung von zwei Fahrrädern für den Schmied Pippol und den Arbeiter Grizmann, von denen er sich je 10 Mk. Anzahlung geben ließ. Die Bestellung wurde aber nicht ausgeführt, sondern N. verwendete das Geld für sich. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen erkannte der Gerichtshof auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten.

o Das Eiferjudtsdrama im „Schlesischen Hof“. Vor dem Schöffengericht Gleiwitz fand gestern das Eiferjudtsdrama im „Schlesischen Hof“ durch die Freisprechung des wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagten Technikers Küster seinen Abschluß. Bekanntlich hatte Küster, der sich als Kölner Journalist ausgab, im Hotel „Schlesischer Hof“ dem Pausführer Voitin drei Messerliche in den Kopf mit den Worten verjett: „Du Lump halt meine Braut verführt!“ Die Sache hat bereits zweimal das Gericht beschäftigt. Nach dem eigenen Geständnis des Angeklagten war die Geschichte mit der Frau nur erfunden. Als in der ersten Verhandlung bei der Höhe der zu erkennenden Strafe Bedenken gegen die geistige Zurechnungsfähigkeit des bisher unbescholtenen Angeklagten erhoben und seine Beobachtung in einer Irrenanstalt beantragt wurde, protestierte der Angeklagte dagegen und bet, lieber auf eine empfindliche Freiheitsstrafe zu erkennen, um sich durch die stramme Gefängniszucht von seiner Fingellostigkeit und seinem Leichtsin zu bessern. Das Gericht beschloß die Beobachtung Küsters in einer Irrenanstalt. Küster wurde demzufolge in der Irrenanstalt in Kreuzburg O.S. während 6 Wochen untergebracht. Der Assistenzarzt Dr. Fuchs aus Kreuzburg, welcher Küster beobachtet hatte, gab sein Gutachten dahin ab, daß der Angeklagte infolge reichlichen Alkoholenusses an Dämmerungszuständen des Geistes leide und deshalb als gemeingefährlich in einer Irrenanstalt untergebracht werden müsse. Diesem Gutachten hat sich Medizinalrat Dr. Brinkmann aus Kreuzburg angeschlossen. Der Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Kornfeld, erachtete jedoch eine dauernde Unterbringung nicht für notwendig. Der Gerichtshof schloß sich dem Gutachten der Anstaltsärzte an und sprach den Angeklagten frei. Küster wurde gleichzeitig der Landespolizeibehörde überwiesen zur Unterbringung in einer Provinzial-Irrenanstalt.

o Verschwunden. Seit dem 1. d. Mts. wird der Dachdecker Paul Prosch, Preiswidertraße 32 wohnhaft, vermisst. N. war fränkisch und nimmt seine Frau an, daß er sich ein Leid angetan hat.

o Wem gehört die Kuh? Von einem Polizeiergeanten wurde gestern Abend auf der Fabrikstraße, in der Nähe des Sallaufes von Hegenheid, eine herrenlose Kuh angetroffen. Das Tier ist weiß und braun gefleckt und trägt am rechten Ohr eine Marke mit einer Nummer.

o Nowdytaten. Am Sonnabend Abend wurde auf der Tarnowitzer Chaussee ein Fabrikarbeiter aus Schalka von zwei Männern angefallen, zu Boden geworfen und mit Stöcken derart mißhandelt, daß er am Arme Wunden davontrug. Auch wurde er durch Biß in die linke Hand verletzt. Die Nowdyts sind ermittelt. — Ein Malergehilfe wurde gestern Abend auf der Breslauerstraße von drei jungen Leuten angerepelt und mit Spezierfäden geschlagen, sodas er am Kopfe stark blutete. Einer der Täter ist erkannt worden. — In der Nähe des Germania-Platzes wurden gestern Abend zwei Nachwachtmänner und ein Geizer von einem Schloffer bedrängt und angerepelt. Gegen den Schloffer ist Strafanzeige erstattet.

o Polizeiliches. In das Polizeigefängnis wurden eingeliefert: 1 Arbeiter wegen Trunkenheit, 1 Schulknabe wegen Diebstahls, 1 Schloffer wegen Betrugs, 1 Eisenbreher wegen Körperverletzung. — Gestohlen wurde einem Arbeiter von der Bahnhofstraße aus dem Garberobenraum des Bürgerlichen Gasthauses ein schwarzer Winterüberzieher. — Am gefunden wurden zwei Stücke altes Wellzinkblech abgegeben.

o Evangelisch-Lutherische Gemeinde (Kronprinzenstraße). Mittwoch, den 7. März, abends 7½ Uhr: Passionsstunde. Pastor Birke.

o Gottesdienstordnung. In der kathol. Pfarrikirche: Mittwoch um 6 Uhr Requiem, um 6½ Uhr Officium defunctorum, darauf Requiem mit Kondukt und Salve für die verstorbenen Mitglieder der St. Korpus-Christi-Bruderschaft, um 8 Uhr Rosenkranz-Ronate, um 8½ Uhr Begräbnis-Requiem. — In der St. Peter-Paul-Kirche: Mittwoch um 7 Uhr Requiem.

Stadtverordnetenversammlung Beuthen.

Beuthen, 6. März.

Die Sitzungen folgen nunmehr, nachdem im Stadtparlament das Wort Friede wider Geltung gewonnen hat, Woche auf Woche. Die vor acht Tagen nicht zur Beratung gelangten Vorlagen füllten die gestrige Tagesordnung und man glaubte, daß sich die Beratungen durch eine außerordentliche Kürze auszeichnen würden. Aber schon bei dem ersten Punkte, Wahl von Fachabteilungen und bei einem Dringlichkeitsantrage, verweilte man allein zwei volle Stunden. Als dann endlich die nächsten Punkte an die Reihe kamen, ging es allerdings in Löff-töff-Galopp — bis zur 17. Vorlage. Dort wurde „Salt“ gemacht und die letzten 4 Vorlagen verfielen abermals, nachdem der Zeiger der Uhr schon fast die achte Stunde erreicht hatte, der Vertagung. — Auf der Linken hatten grade noch 4 Verordnete ihre Plätze inne und auch auf der rechten Seite zeigten sich am Schlußle Widen, so daß das Parlament gar nicht mehr beschlußfähig war. Trotzdem mangelte es bis zum Ende nicht an Redelust, namentlich zeigten zwei neu gewählte Stadtväter, Dr. Seiffert und Kaufmann Herzfeld, durch ihre Jungferreden, daß sie es mit Ehrenämtern ernst nehmen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führte Oberbürgermeister Dr. Brüning den im November neugewählten Stadtverordneten Gajch-Friedenshütte in sein Amt ein.

An der Spitze der Tagesordnung standen zunächst Wahlen. Bei der Wahl der Fachabteilungen trat Dr. Bloch dafür ein, daß alle Vorlagen, die die Versammlung beschäftigen, den Mitgliedern mit der nötigen Begründung vorher zugehen, bevor sie an das Plenum kommen. Dr. Grafka unterstützte den Antrag, daß dadurch die Mitglieder der Versammlung mit der Materie eingehend vertraut werden und sich viel leichter in die einzelnen Vorlagen hineinfinden können. Rechtsanwalt Freudenberg bemerkte hierzu, daß es sich nur um die wichtigsten Vorlagen handeln

könne und machte dann weiter darauf aufmerksam, daß es doch an der Zeit wäre, wenn für überwiegend juristische Sachen eine besondere Kommission gebildet würde. Sein Antrag ging weiter dahin, daß eine besondere Kommission gewählt werden solle, die zu prüfen habe, ob § 19 des Statuts zu ändern sei. Der Antrag wurde angenommen und als Mitglieder aus der Versammlung die Herren Freudenberg, Dr. Mannheimer, Dr. Seiffert, Dr. Grafka und Bankier Heinz gewählt. Der Magistrat ist durch zwei Stimmen vertreten.

In die Kommission zur Prüfung der Stadtverordnetenbeschlüsse wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und in die Etatsprüfungs-Kommission die Stadtv. Zawodski, Kraszi, Grünfeld, Rekel, C. G. Rudzki, Rednik, Dr. Bloch, Heppner, Kapst und L. Mannheimer bestimmt.

Ueber den Dringlichkeitsantrag wegen des Bäder-Schnellzugpaars im Industriebezirk berichten wir an anderer Stelle.

In die Baudeputation sind gewählt worden: Bauinspektor Müller, Maurermeister Neumann und Baumeister Wiegorek. — Als Schiedsmänner für den Bezirk 4 und 9, und als Stellvertreter für den Bezirk 9 wurden Malermeister Gowißen, Grubenaufseher Gomb und Steiger Schreier, Theresiengrube, wiedergewählt. — In die Gebäudesteuer-Einschätzungskommission erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. — In die Steuer- und Abgabendeputation wurden aus der Bürgerchaft Schlossermeister Schitting, Generalagent Witsche und Kaufmann Dombrowski, aus der Versammlung die Verordneten Lebel, Ertel und Herzfeld ernannt. In die Bergbaudeputation gewählt wurde Bergverwalter von Schmeicheln.

Die Anstellung des früheren Zahlmeisters Aspiranten Bar-Lowski als Bureauassistent erfolgte nach kurzer Debatte.

Beihilfen bewilligt wurden für die Lungenheilstätte in Dabos 30 Mk., dem Verein zur Befämpfung von Geschlechtskrankheiten 25 Mk. und an den Hilfsauschuß für die notleidenden Deutschen in Rußland 300 Mk.

Des ferneren wurde zugestimmt der Erhöhung des Gehalts des Weichenstellers Vincent Zapik um jährlich 120 Mk., rückwirkend vom 1. Januar ab.

Der Magistrat hatte weiter eine Vorlage unterbreitet, daß die von den Konsumvereinen Antonienhütte und Königshütte in den drei Filialen (2 in Schwarzwald und 1 in Eintrachtshütte) aufgebrauchte Warenhaussteuer für 1904 — das Objekt beträgt 5577 Mk. — den Gewerbetreibenden der 4. Klasse angerechnet werden soll. Bauinspektor Müller, der über diesen Punkt eingehend referierte, meinte, die Ansicht, daß die Konsumvereine viel Geld verdienen und den kleinen Handwerkerstand schädigen, sei eine völlig irrige, was aus den Zahlen, die er angab, hervorgehe. Man solle, da die Steuer nun einmal im Etat eingestellt ist, nicht der Klasse 4 zu Gute schreiben, sondern den Betrag für einen kulturellen Zweck verwenden. Die Errichtung einer Fortbildungsschule im Stadtteil Friedenshütte sei ein außerordentliches Bedürfnis. Er empfehle daher, die Steuer für diesen gemeinsamen Zweck zu verwenden. Während Stadtverordneter Heinze diesen Vorschlag unterstützte, erwiderte Bürgermeister Friedrich, daß die Verwendung der Warenhaussteuer im borgeblagene Sinne vollständig ausgeschlossen sei; gesetzlich sei das nicht zulässig. Der Antrag wurde schließlich an die Kommission zurückverwiesen.

Am Jahre 1904 sind 3149,15 Mk. unbeitreibliche gefallene Kommunalsteuern zu verzeichnen; sie werden niedergezählt.

Für außergewöhnliche Arbeiten bei dem Entwurf zur Grundsteuerordnung wurden an den Magistratssekretär Gabrich und Zeilner Hetebrügge Entschädigungen von 150 und 30 Mk. gewährt.

Für die Hinterbliebenen des Polizeiergeanten Klosson wurde das Witwen- und Waisengeld auf 390 Mk. festgesetzt. — Wegen Wertung des Geldes der Straße an der Westseite des Platzes nördlich der Breitestraße gegenüber der Kaserne wurde die Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung hinausgeschoben.

Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 24 6. März 1906 Fernspr. 20

o Zur Erinnerung an die Silberhochzeit des Kaiserpaars. Aus der Mitte der Stadtverordnetenversammlung wurde gestern eine Anfrage an den Magistrat gerichtet betreffs Gründung einer städtischen Stiftung aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars. Der Magistratsdirigent, Oberbürgermeister Dr. Brüning, bemerkte, daß sich der Magistrat bereits mit der Frage beschäftigt habe, in welcher Form ein Erinnerungsmal im Sinne der allerhöchsten Intentionen geschaffen werden könne. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich einstimmig bereit, eine namhafte Summe für einen würdevollen Zweck zu stiften und überließ das Weitere dem Magistrat. Wie es heißt, soll ein Gedenksheim erbaut werden.

o Das neue Bäder-Schnellzugpaar im Industriebezirk. Zu einer von Dr. Seiffert und mehreren Stadtverordneten eingetragten Interpellation bezüglich des neuen Bäder-Schnellzugpaars über Katowitz-Zabrze-Gleiwitz gingen in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung die Meinungen sehr auseinander. Dr. Seiffert bezeichnete es als ein großes Unrecht, daß der Plan bestehe (er ist bereits für Zabrze verwirklicht), das neue Bäder-Schnellzugpaar anstatt über Königshütte, Beuthen, über Morgenroth-Zabrze zu führen. Was die Eisenbahndirektion dazu veranlaßt habe, begreife er nicht, zumal die beiden großen Städte doch in erster Linie zu berücksichtigen gewesen wären. Betriebstechnische Rücksichten liegen nicht vor. Die Anschlußzüge von Königshütte nach Morgenroth und Beuthen-Morgenroth stellen sich keineswegs billiger. Er sehe daher keinen Grund, daß der neue Schnellzug über Zabrze geführt wird, außer dem Gerechtigkeitgefühl für Zabrze, und diesem könnte infolene Rechnung getragen werden, daß das neue Schnellzugpaar in Ludwigsgüldenhalien würde. Diese Station ist von Zabrze 1½ Kilometer entfernt, so daß sehr wohl Zabrze des neuen Schnellzugpaars teilhaftig werden könnte. Oberbürgermeister Dr. Brüning verlas hierauf zwei Schreiben an den Minister und ein Antwortschreiben aus Berlin, das kurz und bündig sagt, daß über Beuthen schon jetzt 5 Schnellzugpaare verkehren, die unmittelbaren Anschluß in Gleiwitz haben — mit anderen Worten: jetzt ist Zabrze auch mit dran! Dr. Seiffert bat den Magistrat, die unternommenen Schritte nicht als die letzten zu betrachten, sondern nochmals mit Königshütte beim Minister darüber vorstellig zu werden. Direktor Wratich-Friedenshütte meinte, daß hinter Beuthen auch noch Wenschen wohnen, die Ansprüche auf das neue Schnellzugpaar machen. Warum soll Beuthen alle Schnellzüge schlucken, die anderen Teile des Kreises haben doch auch Anspruch darauf. Rechtsanwalt Freudenberg äußerte, er sehe garnicht ein, weshalb Zabrze, das noch nie einen Schnellzug gesehen (früher fuhren sie ihm allerdings an der Nase vorbei) nicht endlich mal berücksichtigt werden solle. Da schreien wir gleich, wenn Zabrze mit seinem aufblühenden Gemeinwesen und seinen 70 000 Einwohnern jetzt endlich mal seine Bemühungen durchgesetzt hat; wir sollten es eigentlich mit Freuden begrüßen. Wenn er einen Antrag unterfütze, dann wäre es der, daß Zabrze einen anderen Schnellzug erhält und der Bäder-Schnellzug über Königshütte-Beuthen geführt wird. Dr. Bloch meinte, daß das neue, über Zabrze geleitete Schnellzugpaar sowieso nur in drei Sommermonaten verkehre und stellte den Antrag, die Interpellation dahin zu bescheiden, daß die Versammlung mit der Auskunft, die der Magistrat gegeben hat, zufriedengezählt sei. Die Interpellation des Dr. Seiffert wurde abgelehnt.

Grubenunfall. Heute früh 1/8 Uhr setzte auf Friedensgrube bei Morgenroth die Förderseile mit 15 einziehenden Bergleuten durch einen bisher noch nicht genau aufgeklärten Umstand, vermutlich aber durch einen Fehler des Maschinenwärters, derartig hart auf der 350 Meter-Seile auf, daß sämtliche 15 Mann mit Stauchungen oder Schenkelbrüchen ins Anabstufungs-Lazarett Bielichowitz geschafft werden mußten. Dort stellte man an 8 Arbeitern schwere, an 7 leichtere Verletzungen fest, doch liegt mutmaßlich für keinen der Leute Lebensgefahr vor. Auf der Förderseile befanden sich die Häuer Jakob Inela und Paul Perdonet aus Chropaczow, Johann Schimura und Johann Dworakel aus Bielschowitz, Johann Kolodziej 2 aus Wykomine, die Schläpfer Anton Kassek, Thomas Schiera und Vincent Nowra aus Antonienhütte, Richard Lofst aus Neuborf, Nikolaus Przejina aus Schwarzwald, Simon Depta aus Gogolonie, Karl Kern aus Gogolonie, Theodor Broja aus Potemba, Simon Przejina aus Schwientochowitz und ein fünfzehnter Mann, dessen Name fehlt. Am schwersten verletzt sind Inela, Schimura, Depta und Kassek.

Opfer der Grube. Auf der Fiedlergrube wurde der Zimmerbauer Neukirch aus Deutsch-Bielar durch herabstürzende Kohlenmassen erschlagen.

Von der Straßenbahn abgestürzt. Am Sonnabend Abend stürzte der Maschinist Paul König in Schomburg so unglücklich von der Mattform der Straßenbahn, daß er besinnungslos von der Unfallstelle getragen und nach einem Notverband ins städtische Krankenhaus Beuthen geschafft wurde. In seinem Aufkommen wird bezweifelt.

Ein neues Warenhaus in Beuthen. Stadtverordneter Bankier Seitz machte in der gestrigen Sitzung die Mitteilung, daß der Verlammlung in nächster Zeit die Genehmigung um Konzeption eines Warenhauses gegeben werde. Es verlautet, daß ein Warenhaus an der Straße erbaut werden soll.

br. Werkmeister-Verein. Der deutsche Werkmeister-Bezirksverein Beuthen O.S. Verband „Düsseldorfer“ hat in seiner in Ortenburgers Restaurant abgehaltenen Monatsversammlung beschlossen, die Beitragsgebühren für die Unterhaltungsgebühren, bei der Gruppe 44, für das Jahr und Kopf von 25 auf 50 Pfennige zu erhöhen.

Verleihen. Das Maameine Chronizeichen wurde dem Maurermeister Schmidt von der Poilbonhütte verliehen.

Aus Furcht vor Strafe ein Greis in den Tod gegangen! Der 85 Jahre alte Invalide M. in Chropaczow sollte in Kürze in Beuthen einen Termin haben, der wenig aussichtsreich erschien. Aus Furcht vor Strafe sprang der alte Mann von seiner im dritten Stock belegenen Wohnung auf die Straße; er war sofort tot.

Nichtung Laieinnehmer Chaussee! Wenn im Gemeindebezirk Hohenberg etwas Anlaß zur Klage gibt, dann sind es die Beleuchtungs-, Schul- und Wasserwerke an der Bagiewitzer Chaussee. Die Einwohner in diesem Ortsteil haben schon zweimal eine Eingabe an den Gemeindevorstand gerichtet und sind stets in abschlägigem Sinne beschieden worden. Vor allem wird die Errichtung einer Schule als am dringendsten gefordert, da die Entfernung eine zu weite ist. Vielleicht hat die Gemeindevertretung, die jetzt wieder über die Eingaben und Ausgaben für das neue Jahr Beschluß faßt, für diese Forderung ein mitfühlendes Herz.

br. Beuthener Schmutzgericht. Gestern begann, wie bereits kurz berichtet, unter dem Vorsitz des Landratsdirektors J. A. L. by zweiter diesjähriger Schmutzgerichtsperiode. Die Anklage, vertreten durch den ersten Staatsanwalt A. E. C., richtete sich gegen die Grubenarbeiter Franz Kenderko, Theophil Duda, Wilhelm Miemczak und Franz Przembor, sämtlich aus Mieschowitz. Sie haben sich des Schmutzraubes und der Unterschlagung schuldig gemacht. Sämtliche Angeklagte sind häufig bestraft. Przembor ist als Soldat wegen Ungehorsam und tätlichen Antritts auf seinen Vorgesetzten mit 2 Jahren Gefängnis bestraft. Die beiden Brüder, Bergmann Josef Stollorz und Stellenbesitzer Franz Stollorz aus Dzierzgowitz, standen sich am 24. August 1905 in der Reichlichen Galtwirtschafft in Mieschowitz. Die Schnapsflasche wurde immer wieder gefüllt und während stießen die Männer aneinander. „Nostrowiel“ Bei diesem Anfeuern kamen die beiden Angeklagten Franz Kenderko und Theophil Duda an den Tisch. Galtfreundlich wurden sie zu einem Tischchen eingeladen und die beiden taten macker Bescheid. Man unterließ sich recht lebhaft und hierbei übertrug Josef Stollorz, daß er sich den Seimwee anzutreten fürchte, sie seien fremd in Mieschowitz und seien daher in Beuthen, daß ihnen etwas zustoßen könne. Einer der Angeklagten beruhigte ihn damit, daß diese Furcht unnötig sei. Sie würden ihnen schon beistehen, sie seien Mieschowitzer. Josef Stollorz, der jetzt seine Furcht verlor, spendierte noch ein Quantum Schnaps und nachdem dies verteilt, machten sich die beiden Brüder auf den Weg zum Bahnhof Karf, wo sich die Angeklagten zu begeben sich bereit erklärten. Josef Stollorz hatte noch Appetit auf Schnaps und darum beauftragte er den Kenderko, aus der benachbarten Schänke für 70 Mfr. Branntwein zu besorgen. Da er aber nicht wiederkommen wollte und auch Duda, der ihm angeblich nachgegangen, sich nicht mehr blicken ließ, wollte Josef Stollorz selbst einmal nachsehen, wo die beiden geblieben. Da aber kam ihm schon sein Bruder Franz, der vorausgegangen war, entgegen und sagte: „Sieh, was sie mir getan haben. Die Uhr und Kette und auch das Geld ist weg.“ Josef Stollorz sah nach Kenderko und Duda, der nicht nach dem Dorfe flüchtete. Mit den beiden Angeklagten Miemczak und Przembor, die ebenfalls zuvor in der Kneipe waren, ging Johann Stollorz in die noch offene Restauration. Ein Genarm wurde herbeigeholt und die beiden sahen die Namen der Strafenarbeiter. Dann verliehen Miemczak und Przembor mit Josef Stollorz das Lokal. Raum waren sie drinnen, so schrieb einer von den Angeklagten den Stollorz an: „Still gestanden, die Hände hoch!“ Dann durchsuchten sie ihm sämtliche Taschen und warfen ihn auf die Erde. Die Insubordination scheint jedoch gering gewesen zu sein, denn einer der Männer sagte nach: „Siehst Du, er hat Geld bezahlt, nun hat er keine mehr.“ Sämtliche Angeklagte bestritten die Tat. — Die heutige Verhandlung gegen die Grubenarbeiter Kenderko und Duda aus Mieschowitz endete mit deren Verurteilung zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, bezw. zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

kg. Strafkammer. „Und wenn ich meinen Kopf vor die Fische des hohen Reichshof niederlegen sollte,“ so sprach mit Empfindung der Maschinenwärter Vincent Smajnski aus Kohlenlinie, der sich vor der Strafkammer in Beuthen wegen Mißhandlung des verurteilten Arbeiters hatte. Er ist häufig bestraft. Schon als Soldat mußte er seinen tätlichen Antritt auf seinen Vorgesetzten mit einem Jahre Gefängnis büßen. Am 6. September war er im ersten Instanzhof in Beuthen, wo sich der Wägenarbeiter Josef Semmon zu betrinken hatte, daß er auf der Bank einschielte. Diesen Moment nutzte er, um sich nach dem Schlafenden seine Taschenuhr. Der Diebstahl wurde ihm sofort bemerkt und der Dieb schickte sich fortwärts in die Fische, d. h. in diesem Falle ins Hofstet und warf dort die Uhr fort. Dann nahm er Reißaus; die Uhr wurde gefunden. Obwohl er hoch und teuer behauptete, nicht der Dieb gewesen zu sein, so hielt ihn der Gerichtshof doch für überführt und verurteilte den alten Sclimber, der angeblich eine Strafe wegen Körperverletzung in Rosenbergraben für 6 Monaten Gefängnis.

8. Strafkammer. Der „Koch“ brachte am 27. April einen Artikel, in welchem dem Pfarrer Riffel vorgeworfen wurde, daß er den Kirchenbeamten Mandralla aus Gr. Chelms bei der vorerwähnten Verurteilung als anwaltlichen Mittäter angezeichnet habe, dessen Kinder mit heimlichen Schlüssel in die Kirche kommen und polnisch singen. In dem Artikel wurde Pfarrer Riffel als „schneidiger Reiterpfeifer“

und Demuzant bezeichnet. Das Schöffengericht zu Rattowitz hat den Redakteur Albert Sifora deswegen um 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil hat Sifora Berufung eingelegt. Pfarrer Riffel war selbst nicht erschienen, sondern durch den Rechtsanwalt Gaggling vertreten, während Sifora der Rechtsanwalt Czajla zur Seite stand. Die Berufung wurde verworfen.

Der Hund in der Mietskaserne. Eine für Hausbesitzer wichtige Entscheidung ist durch das Landgericht I in Berlin gefällt worden. Der Besitzer eines Hauses in der Warschauer Straße hatte gegen einen seiner Mieter wegen unbefugten Haltens eines die Ruhe des Hauses durch übermäßiges Bellen störenden Hundes Klage auf Räumung erhoben. Auf Grund des Mietvertrages war der Mieter zur Haltung eines Hundes nur dann berechtigt, wenn dies in dem Vertrage ausdrücklich bemerkt worden war. Der Mieter, ein Kaufmann, hatte jedoch seinen Mietvertrag bereits mit dem Vorgänger des jetzigen Hausbesizers abgeschlossen und von ihm auf mündlichem Wege die Erlaubnis erhalten, den Hund in der Wohnung aufzunehmen. So lange das Tier sich ruhig verhielt, nahm der neue Besitzer keinen Anstoß einzuschreiten. Als aber von Mietern Klagen über lautes, ruhestörendes Bellen einliefen, forderte der Hauswirt 2. mehrere Male auf, den Hund zur Ruhe zu bringen oder aus der Wohnung zu schaffen. Dies blieb jedoch ohne Erfolg. Auf Grund des § 9 des Mietvertrages konnte nun der Hausbesitzer gegen seinen Mieter auf Räumung der Wohnung. Durch das Amtsgericht I wurde er jedoch kostenpflichtig abgewiesen. Auch die Berufungsinstanz des Landgerichts I erkannte auf Abweisung der Klage. In der Urteilsbegründung heißt es u. a., daß die Befragten zum Halten des Hundes trotz mangelnder schriftlicher Abrede berechtigt waren. Die Frage des ruhestörenden Lärmes müsse man nicht allgemein, sondern im Hinblick auf die örtlichen Verhältnisse entscheiden. Wer in einem Hause der Warschauer Straße wohne, in dem sich 30 bis 40 Mieter usw. befinden, der könne keine tiefe Ruhe verlangen.

Mieschowitz, 6. März. (Die Kasse läßt das Maulen nicht!) Eine unberührende Diebin, die Arbeiterfrau Johanna Stalton aus Mieschowitz, wurde am Sonnabend hinter Schloß und Riegel gefesselt. Sie stahl dem Hauswirt eine Schüssel, einer Arbeiterfrau 2 Mark und in einem Nachbarhause eine Kurlampe.

br. Mieschowitz, 6. März. (Verschiedenes.) Einen größeren Geldbetrag a verlor gestern der Hausbesitzer M. beim Absteigen von einer Mietskaserne. — Freche Raben brachen 2. vor dem Peter Madatschischen Hause neue einsteigende Baumchen ein. — Für den pensionierten Gemeindevorsteher K. n. m. k. der seines hohen Alters wegen das verantwortliche Amt niedergelegt hat, tritt vom 15. März ab der Magistratsbeamte Wrobel, früher in Rattowitz in Stellung, ein.

br. Dzierzow, 5. März. (Aus den Gemeindevertreterwahl.) Die am Sonnabend in Gegenwart des Grafen Schaffaotsch vorgenommenen Wahlen, an denen Herr: Betriebsleiter der Kokswerke, Ingenieur Schöner, Wägenmeister und Hausbesitzer Dzierzow und Veramerksdirektor P. sch.

Mieschowitz, 6. März. (Abchiedsessen.) Am 17. März findet im Neumarkischen Saale für den scheidenden Amtsvorsteher Dzierzow ein Abschiedsessen statt.

Königschütte, 6. März. (Vergesellschaftungen.) Grubenarbeiter Müller aus Amurot ist an das Steinkohlenbergwerk „König“ verlegt worden. Grubenarbeiter K. o. p. a. z. wurde zum Jahresteiger ernannt.

br. Laurahütte, 5. März. (Verhaftung.) Als Taschendieb wurde die, in guten Verhältnissen lebende Arbeiterfrau Michler erlort, als sie wieder einen kühnen Griff in die Markttasche einer Arbeiterfrau machen wollte. Bei der Festnahme bediente sie sich eines falschen Namens.

Rattowitz, 6. März. (Moth Synnasium.) Das Abiturientenexamen haben am hiesigen Gymnasium sämtliche 11 Primaner, darunter 2 unter Befreiung vom Mündlichen, bestanden. In der Oberrealschule finden die Examinos morgen statt.

Kametz, 6. März. (Aub.) In dem Schneidermeister Dobiß wurde ein Taschenraub verübt. D. wurde von dem Monteur Stalotki angefallen und seiner Uhr und des Geldbeutels beraubt. St. ist bereits dem Gerichtsauftrags zugeführt.

Neuborf, 6. März. (Eternabend.) Am vergangen Sonntag fand hier in der zweifelhafte Schule der erste Eternabend als Feier der kaiserlichen Silberhochzeit statt. Nachmittags um 4 Uhr wurde das recht reichhaltige Programm eröffnet, das im weiteren Festivale, lebende Bilder, Gedichte und Gesänge brachte. Die in großer Zahl erschienenen Eltern und Freunde der Schule nahmen das Darangebotene, das von fleißigen Vorbereitungen zeugte, mit lebhaftem Beifall auf. Zum Schluß hielt Saublerlehrer Cyganek eine patriotische Festrede; in das Festhoch und in die Nationalhymne stimmten alle Anwesenden begeistert ein.

Stregau, 5. März. (Fabrikbrand.) In der Malzfabrik von Bahrendorf in Stregau um 2 Uhr Schiefer ausgebrochen, das das gesamte Malzager im Werte von 400 000 Mark vernichtete. Man hofft das Feuer von den übrigen Gebäuden der Fabrikanlagen und dem dazu gehörigen Wohnhaus fernhalten zu können.

Allgemeines aus dem Industriebezirk.

(Neue Iwanasinnuna.) Für die Landkreise Beuthen, Gleiwitz, Tarnowitz, Rabrau und Lof, sowie für die Städte Beuthen, Gleiwitz und Königschütte ist von beteiligten Handwerksvereinen die Errichtung einer Iwanasinnuna für das Ofenseifer- und Löpferhandwerk beantragt worden. Das Landratsamt hält zurzeit Umfrage, ob in den einzelnen Amtsbezirken Bedenken gegen diesen Antrag obwalten und ob die Iwanasinnuna des Innungsbezirks den beteiligten Handwerksvereinen gestatten wird, die Innungseinrichtungen in ausreichendem Maße zu benutzen und an dem Genossenschaftsleben teilzunehmen.

(Aus dem Bezirksfeuerwehverband Opheln.) Der Vorstand des Bezirksfeuerwehverbandes Opheln hielt Sonntag nachmittags in Radrain eine Gesamtsitzung ab, bei welcher die Kreisverbände Beuthen, Königschütte, Cosel, Gleiwitz, Grottkau, Rattowitz, Reichschütz, Reife, Opheln, Pleß, Mubnik und Tarnowitz durch ihre Vorstehenden vertreten waren. Außerdem wohnten derselben bei der stellvertretende Vorsitzende des Provinzialverbandes der Feuerwehren, Diebstich, Kreisbrandmeister, Saubtmann d. R. Kärber, sowie die Brandinspektoren Mappes und Holud. Der Vorsitzende, Erster Wägenmeister Stolle, Königschütte, gab bekannt, daß die von den Gemeinden erbetenen Zuschüsse zur Deckung eines aus der Unfallkasse aufgenommenen Darlehens in erfreulicher Höhe eingegangen, die Sammlung indessen noch nicht geschlossen sei. Zur Abänderung der Grundgesetz wird eine Kommission gewählt, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer Mabel, Brandinspektor Mappes und Brandmeister Clausniger. Von der Abendung einer Eingabe an den Provinzialverband, betreffend die staatliche Schaffung eines Dienstbezirks für Feuerwehrlente, welche 25 Jahre im Dienste sind, wird Abstand genommen, nachdem amtlich bekannt wurde, daß diese Angelegenheit bereits vom Minister zur Gutachtung an die Behörden gelangt, die sich sämtlich im empfehlenden Sinne äußerten. Die Vorlage, betr. die Heranziehung der Verleserungs-Gesellschaften zu den Kosten der Feuerlöcheinrichtungen wird vertagt und der Antrag des Kreisverbandes Cosel betr. telephonische Penadrachtungen der Wehren durch Information erledigt. Von der Auflösung des Kreisfeuerwehverbandes Rosenbergr wegen zu geringer Beteiligung der Gemeinden wird Kenntnis gegeben, doch in Aussicht gestellt, daß eine Fusion desselben mit dem Kreisverbande Kreuzburg in Aussicht steht. Eine längere Besprechung wegen Schaffung eines einheitlichen Ruppelungssystems endete mit dem Be-

schlusse, den Oberpräsidenten zu bitten, eine Normalkubelung mit gleichen Güllten zu bestimmen, auf alle Fälle aber die als unpraktisch erkannte stufenweise Normalkubelung abzuschaffen zu lassen. Zur Abhaltung von Fachkursen werden die Orte Arcuzburg, Patzkau und Rattbor in Aussicht genommen und beschlossen, vorher mit der Ortschafte bezw. Wehren in Verbindung zu treten. Der von Wägenmeister Oke beantragte Fachkurs in Tarnowitz wird für das Jahr 1907 zurückgestellt. Als stellvertretender Vorsitzender wird Brandinspektor Mappes gewählt.

Soziales.

* Herzloser Terrorismus. Einen neuen Fall von sozialdemokratischem Terrorismus, der besonders traurig ist, weil der Sohn gezwungen wurde, den Vater zu entlassen, berichtet die „Germania“. Es handelt sich wieder um ein Vorgehen gegen die christlich organisierten. In der Lausitzerstraße in Berlin wird vom Maurermeister Bunning (derselbe hat schon mehrere katholische Kirchen hochgeführt, beschäftigt aber lauter „Genossen“) ein Neubau errichtet. Am vergangenen Dienstaag wurde der christlich organisierte Maurer S. von seinem Sohne, welcher als Maurerpolier dort tätig ist, eingestellt. Man hätte annehmen können, daß die „Genossen“ mit einem alten Kollegen von 61 Jahren eine Ausnahme machen würden, aber weit gefehlt. Die Weltbezügler verlangten einfach und bestanden darauf, daß der Sohn den Vater entliehe. Und sie setzten es durch. So sieht's im Zukunftstaate aus!

* Eine Verkürzung der Arbeitszeit in der Textilfabrikation in Neumünster. Nachdem die Textilfabrikanten in Neumünster in Holstein erst Ostern 1905 die Arbeitszeit freiwillig um eine halbe Stunde herabgesetzt haben, beschlossen sie jetzt, vom 1. Juli 1906 ab eine weitere Verkürzung einzutreten zu lassen.

Geschäftliches.

Die Preussische Central-Pfandkredit-Anstalt legt am Dienstaag, den 6. d. Mts., 12 500 000 Mark von ihren unverlosbaren Anpro. Central-Pfandbriefen der Anleihe vom Jahre 1903 zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese Anleihe ist seiner Zeit auf den Höchstbetrag von 50 000 000 Mark festgesetzt. Die zur Subskription kommenden 12 500 000 Mark sind der bisher unbegabene Rest der Anleihe. Der Subskriptionspreis ist auf 102,70 pCt. festgesetzt, während der Tageskurs an der Berliner Börse in letzter Zeit 103,40 notierte. Nach Wahl der Zeichner kann die Abnahme in der Zeit vom 15. März bis 30. April 1906 erfolgen. Die Anleihe ist eingeteilt in Stücke zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark, mit Zinscheinen fällig am 2. Januar und 1. Juli. Eine Rückzahlung dieser Anleihe ist bis zum Jahre 1912 böllig ausgeschlossen. Nach diesem Termine kann die Tilgung der gesamten Anleihe oder einzelner Serien lediglich durch Kündigung voller Millionen mit sechsmonatlicher Frist zum 2. Januar oder 1. Juli und nur in der Weise erfolgen, daß die erste Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern innerhalb der letzten 8 Tage des Juni bezw. des Dezember veröffentlicht wird. Eine Verlosung findet in keinem Falle statt, jedoch die Pfandbriefinhaber der Mühe entbunden sind, umfangreiche Verlosungslisten zu kontrollieren. Wir verweisen im Uebrigen auf die im Anserotenteil der vorliegenden Zeitung enthaltene Veröffentlichung. Zeichnungsformulare sind bei sämtlichen Zeichnungsstellen erhältlich.

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Wenzel, für Reklamen und den Anzeigenteil: Paul Stallmach, Rotationsdruck und Verlag: C. K. Neumanns Stadtbuchdruckerei, sämtlich in Gleiwitz.

Standsamt Mohberg.
Geboren: Motorführer Gottfried Meißner S. Straßenbahnschaffner Frz. Kranke S. Glasermitr. Rud. Kubitz S. Gepr. Lok.-Seiger Aug. Wagonf. S. Grubenarb. Joh. Reich S. Häuer Viktor Wieba S. Häuer Joh. Bogaba S. Häuer Wilsch Wolenda S. Häuer Frz. Pars S. Häuer Stanisl. Rajdel S. Pferdeblbr. Stanisl. Olscha S. Vorstf. Ludo. Kosmalla S. Ver.-Einnehm. Jul. Iwanowski S. Bremser Pet. Ledwon S. Bahnarb. Wina. Gienja S. Kesselbeizer Frz. Gryk S. Techniker Heinz. Remenater-Berlin S. Gr.-Arb. Theod. Heiffa S. Häuer Franz Janoscha S. Häuer Frz. Griner S. Häuer Frz. Styrnel S. Wägenmfr. Joh. Mathja S. Gr.-Arb. Theod. Komoll S. Gr.-Maurer Paul Dyrtscha S.
Aufgaben: Bauführer Heinz. Ködt m. Jda Meher-Wandsbed. Tafelbeder Gottlieb Meher-Beuthen O.S. m. Emma Briniker.
Gestorben: Gertrud, F. des Oberhäuers Viktor Wischa, 5 M. Wilhelm, S. des Gesteinshäuers Joh. Maslan, 9 M. 21 F. Marie, F. des Gesteinshäuers Joh. Maslan, 2 F. 2 M. Marie, F. des Bahnarb. Wina. Gienja, 14 Stb. Marie, F. des Grubenarb. Joh. Bont, 1 F. 10 M. Julie, F. des Grubenarb. Karl Lutschik, 10 F. Robert, S. des Grubenarb. Theophil Mierzorek, 8 M. 22 F. Walter, S. des Häuers Phil. Dufel, 8 M. 19 F. Agnes, F. des Häuers Joh. Typol, 1 M. 19 F. Franz, S. des Häuers Karl Mikuda, 6 M. 2 F. Invalide Alexander Kostan, 61 F. 10 M. Invalide Hieronimus Belka, 44 F. 6 M. Fördermann Eman. Antol, 84 F. 11 M. Auszügler Ant. Wisaalla, 71 F. 9 M. Wwe. Mathilde Miemczak, 71 F. 2 M. Wwe. Franziska Randzil, 87 F. 11 M. Veresh. Kofalie Mozdzien, 40 F. 5 M.

Standsamt Bahre (Nord).
Geboren: Amtsführer Karl Bill S. Hüttenarb. Joh. Wobaregyl S. Gr.-Arb. Karl Amolka S. Hüttenarb. Alexander Remondowski S. Schulbiener Joh. Straempel S. Gr.-Arb. Frz. Wola S. Tischler Paul Hartmann S. Gr.-Arb. Viktor Montel S. Gr.-Arb. Aug. Pypol S. Werlarb. Joh. Ogas S. Rangierer Alf. Wita S. Häuer Karl Grifcha S. Grubenarb. Ant. Schmitz S. Kofarb. Theod. Janoscha S. Gr.-Arb. Frz. Marek S. Gr.-Arb. Frz. Hajal S. Gr.-Arb. Karl Friedrich S. Exped.-Kfist. Bruno Rastatnagl S.
Aufgaben: Wwe. Luise Gaidas m. Masch.-Schlosser Michael Ködel. Verehelicht: Julie Kalla m. Lehrer Joh. Baron. Johanna Remoz m. Rech.-Mitt. Georg Schremel. Helene Suchanel m. Wägenmfr. Frz. Mroch. Viktoria Maina m. Gr.-Arb. Jakob Chron. Emma Kof m. Gr.-Arb. Joh. Kubina. Anna Olsch m. Schmied Ant. Golombel. Anna Paluch m. Schuhmacher Karl Czech. Marie Wabra m. Maler Eman. Wallus. Agnes Ranzjora m. Schneider Joh. Kofoschka. Wwe. Hedwig Krain m. Fleischer Joh. Wallach. Marie Urbanek m. Kesselbeizer Joh. Wiosel. Wwe. Elisabeth Saanich m. Musiker Oswald Rothkirch.
Gestorben: Georg Schmallo, 4 M. 4 F. Marie Kofiek, 2 F. 1 M. 16 F. Mandelena Chorofa, 9 M. Johann Wischa, 7 M. Karl Wönl, 1 F. 4 M. 13 F. Josef Grifcha, 3 Min. Sofie Kof, 1 M. 3 W. Viktoria Gebulla, 2 F. 2 M.

Amthliche Gleiwitzer Wochenmarktpreise vom 6. März.
Die Preise gelten für hohe und für geringe Ware.

100 kg Erbsen	20, —	18, —	1 kg Rindfleisch v. Bauch	1,40	1,80
" " Linen	60, —	55, —	" " Schweinefleisch	1,60	1,50
" " Pohnen	84, —	80, —	" " Kalbfleisch	1,60	1,50
" " Ruchstroh	4,50	4, —	" " Hammelfleisch	1,60	1,50
" " Krummstroh	4, —	3,50	" " Geruch. Speck	1,90	1,80
" " Heu	6,50	5, —	" " Rindstalg	1,20	1,20
" " Kartoffeln	3,60	3,20	" " Butter	2,60	2,40
1 kg Rindfleisch v. Keule	1,50	1,40	1 Schd Gter	4,40	4,20

Gleiwitz, den 5. März 1906.
Breslauer Börse. Deffere. Noten 85,15 Russische Banknoten 214,45 3%, proc. 139. — Oberösch. Aktienindustrie 125, 1/2, Rattowitzer Aktien 214,01. Berliner Börse. Deffere. Noten 85,20, Russische Banknoten 214, 1/2, Reichsbanknoten 3, 1/2, Raubanknoten 237, 1/2, Anhang 236,30, Credit 211, —, Oberösch. Aktienindustrie 125, 1/2, Pflanzbahn 193,10, Donnersmarck 250, 1/2, Rattowitzer Aktien 213, 1/2, Namard 225, —, Südbahnanst. —, Pfaber 135,60.
Bestimmung der städtischen Markt-Notierungen-Kommission:
Breslau, 6. März

	alte Sorte	mittlere	geringere
100 kg Mehen weißer	17,80	16,50	16,30
" " Mehen gelber	17,20	16,40	16,30
" " Roggen	15,60	15, —	14,90
" " Gerste	14,50	14,10	14, —
" " Braugerste	16, —	15,60	15,50
" " Hafer	15,30	14,80	14,70
" " Victoria-Erbsen	19,50	18,50	17,50
" " Erbsen	16, —	17,50	16,80
Winterraps	23,80	21,80	19,80

Engl. Tüllgardinen 30 bis 40 Pf. pro Shawl.



Färberei und Chemische Wasch-Anstalt

Fabrik Dresden-Gutten
Färberei Chemische Wasch-Anstalt
Gardinen-Spezial-Wäscherei
Mech. Teppich-Klopferwerk

Gardinen-Spezial-Wäscherei.

Keine Hausfrau versäume sich davon zu überzeugen, dass in meinem Etablissement die Gardinen durch Anwendung von Flusswasser u. Rasenbleiche eine blendende Reinheit erhalten u. durch meine Spezial-Appretur-Maschinen völlig das Aussehen der Neuheit wieder erlangen.

Gleitwitz: Wilhelmstrasse 10.

Kattowitz: Friedrichsplatz 12. **Beuthen:** Bahnhofstrasse 6.
Zabrze: Kronprinzenstrasse. **Königshütte:** Kaiserstrasse.

Annahmestellen in:

Antonienhütte bei Jos. Ring. **Myslowitz** bei S. Suchowolsky.
Buwowitz bei M. Fröhloh. **Schwientochlowitz** bei Herm. Tallert.
Lipine bei Jos. Zellner. **Rosdzin** bei Salo Baender.

Kunststofferei auf Kunststoffmaschinen.

**Delikates-
Matjes-Seringe
Malta-Kartoffeln**
empfiehlt
Josef Kodron
Gleitwitz.

**✂ Kohlen-✂
Niederlage**

mit Gleisanschluss
J. Seidemanns Nachf.
Gleitwitz, Kronprinzenstr. 8
neben Danziger's Mühlenwerke
liefert frei Haus, frei Keller
alle Sorten

**✂ Kohlen, ✂
✂ Briketts ✂**
in nur allerbesten Ware
sofort nach Eingang der Bestellung.
✂ Fernhr. 1094. ✂

Zur Fastenzeit
täglich frische
Räucherwaren
ff. Sprotten, 1 Pfd. 30 Pfg.
Vollbäcklinge, Stück 5 Pfg.
Schellfische, Seelachs
Räucherheringe, Male
Lachs, 1/2 Pfd. 30 Pfg.

sämtl. Marinaden
Marinierte Seringe, Stück 5 Pfg.
Alle Sorten bestgeflestet
• Käse •
Tägl. frische Tafelbutter
feinste
und Kochbutter empfiehlt
Heinrich Kindler
Gleitwitz, am Bahnhof.

Ein großer Posten Schuhwerk
für Herren, Damen und Kinder
soeben eingetroffen.
Siegfried Schlesinger, Gleitwitz
Alosterstrasse 20.

Kindergarderobe.

Hierdurch die erg. Mitteilung, daß die
Ausstellung
der aparten Knaben- und Mädchen-Modelle für Frühjahr
und Sommer vom 7. bis inkl. 10. März in Gleitwitz, Hotel
„Goldne Gans“ stattfindet.
Spezialität: Backschleiber, Kostüme, Jünglings-
Anzüge und Paletots, sowie Konfirmationskleider u. Anzüge.
Um sehr geschätzten Besuch bittet
Em. Graeupner.

**Der Verkauf des
S. Glücksmann'schen Konturwarenlagers**
Gleitwitz, Nikolaistraße 29
wird fortgesetzt.
Verkaufsstunden von 8-12 vorm. und 2-7 nachm.

Als eigr. Verkauf. währ. d. Fastenzeit, jed. Lot. 5 Pfg. a. Nach.
50 garte fett neu M. Ser. 2 Pfd. 100. ff. Anchoris 1 Dol. Kolmb.
50 Sardellen. u. ff. Backbällge. 1 ganzen Kieler Rauchsal
u. ff. Rauchlachs la frische Ware u. All. zus. nur 3 M.
Degeners Fischgroßverf. v. 1881 Sotruenstraße 58.

**Leibrenten
und
Kapitalien**
auf den Lebensfall bei der 1835 gegr. Preussischen
Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Öffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung,
Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst,
Aussteuer, Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung,
Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis
unter den von der Direktion zu erhaltenden Bedin-
gungen. — Strengste Verschwiegenheit. — Nähere Auskunft, Tarife und
Prospekt kostenfrei bei: Hermann Muschner in Oppeln, Krakauerstr. 10,
Daniel Lustig in Gleitwitz, Bahnhofstr. 6. Max Lier in Beuthen OS.,
Gleitwitzerstrasse 24. E. Spiegel & Sohn in Rathor, Viktoriastrasse 4.

**Kaiser's
Tee**
neuester Ernte
eigener Einfuhr
nach dem neuen niedrigen Einfuhrzoll versteuert
zu bedeutend ermässigten Preisen

soeben eingetroffen. Man verlange:

Kaiser's Tee	das Pfd.	zu Mk.	1,00	früher Mk.	1,50
Kaiser's Tee	" "	" "	1,50	" "	2,00
Kaiser's Tee	" "	" "	2,00	" "	2,50
Kaiser's Tee	" "	" "	3,00	" "	3,50
Kaiser's Tee	" "	" "	4,00	" "	4,50

offen und in Paketen

Kaiser's Ceylon-Tee in Paketen à 1/5 Pfd. das Paket 30 Pfg.
Kaiser's Ceylon-Tee in Pak. à 1/10 u. 1/5 Pfd. das Pak. 25 u. 45 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken: Viersen, Berlin, Breslau, Heilbronn, Basel.
Schokoladefabrik in Viersen.

Filialen in

Gleitwitz, Oberschl., Nikolaistrasse 2, Ring 7, Wilhelmstr. 21.	Königshütte, Kaiserstr. 40, Kronprinzen- strasse 15, Ring 2.
Antonienhütte, Hüttenstr. 12.	Zabrze, Dorotheenstr. 9, Kronprinzen- strasse 133.
Biskupitz, Kapellenstr.	Zabrze 2, Dorotheenstr. 86.
Friedenshütte, Marktplatz 2.	Zaborze, Kronprinzenstr. 46.

Unsere

General-Agentur
für Gleitwitz und Zabrze

Haben wir der Firma

J. Rund jr., Gleitwitz, Ring 25

übertragen. Dasselbst und in deren Filialen:

**Annuncen-Nachnahme für sämtliche Zeitungen
und Zeitschriften des In- und Auslandes.**

Rudolf Mosse

Annuncen-Expedition.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich der geschätzten Damenwelt ergebenst mitzuteilen, daß ich in

Gleitwitz, Nikolaistraße 4

in allernächster Nähe der Bahnhofstrasse, schräggegenüber der bekannten S. Gasmann'schen
Eisenhandlung eine

Damenputzhandlung

errichtet habe.

Ich biete eine reichhaltige Auswahl von Neuheiten der Saison, englischer,
Pariser und Wiener Modell-Hüte in moderner, hoher Ausführung, bei durch-
aus soliden Preisen. Desgleichen habe auch meine Aufmerksamkeit dem mittleren und
einfachen Putz zugewendet.

Alle Hüte werden gut und preiswert modernisiert.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Alma Waldmann

Damenputzhandlung

Nikolaistraße Nr. 4.

Gleitwitz,
Frühjahr 1906.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Carl Godzik - Gleitwitz OS.

Fabrik- und Ingenieur-Bureau gesundheits-technischer Anlagen



Ausführung von:
Zentralheizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen
Warmwasserheizungen für Gewächshäuser etc.
Spezialität: Warmwasser-Strahlenheizung „Telescop“ vom
1901. Küchenherd aus 1901
Dampfkoch- und Wäscherei-Anlagen
Kalt- und Warmwasser-Versorgungen
Mannschafts- und Schul-Brausebäder
Telephon Nr. 1289 Wascheinrichtungen und Badeanstalten jeder Art und Größe

Tageskalender für Beuthen, Gleiwitz, Zabrze und Umgegend
Wittwoch, den 7. März.
Sonnen-Aufg. Sonnen-Unterg. Mond-Aufg. Mond-Unterg.
6.20 U. 5.34 U. 1.41 Nachm. 4.23 Vorm.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. März. Dem Reichstage liegt heute folgende, von freistimmigen und nationalliberalen Abgeordneten unterzeichnete Anfrage vor: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß infolge nicht genügender Vorbereitungen der russischen Zoll- und Eisenbahnverwaltungen weit über 1000 Eisenbahnwaggons mit deutschen Ausfuhrgütern, die rechtzeitig von der deutschen Grenzstation abgefertigt waren, nicht rechtzeitig zur vollständigen Abfertigung an der russischen Grenzstation kommen konnten? Daß infolgedessen durch das Eintreten der erhöhten Zollsätze am 1. März, die nach den Vorschriften der russischen Zollverwaltung auf alle diese verspäteten Sendungen Anwendung finden sollen, den deutschen Exporteuren ein großer Schaden erwächst? Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um die deutsche Geschäftswelt vor diesem erheblichen Schaden zu bewahren.“ Auf die eingehende Begründung der Anfrage durch den Abg. Gothein (fr. Vgg.) erwiderte Staatssekretär Graf Botschowsky: Der Unterschied zwischen den Grundätzen der russischen und der deutschen Zollverwaltung besteht darin, daß bei der deutschen Zollverwaltung maßgebend ist der Zeitpunkt, an welchem die Zollabfertigung angemeldet oder bestellt ist, während bei den russischen Zollverwaltungen maßgebend ist die Beendigung der Zollrevision. Trotz wiederholter Vorstellungen seitens unseres Botschafters in Petersburg blieben unsere Wünsche im großen und ganzen unerfüllt. Doch erklärte sich die russische Regierung bereit mit Rücksicht auf die außerordentlichen Umstände noch eine Verzögerung zu den alten Sätzen eintreten zu lassen. — Der Staatssekretär verliest die zwischen den russischen Behörden und dem Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches gewechselten Schriftstücke und erklärte schließlich, daß die Regierung alles aufbieten werde, um die deutschen Exporteure, die ihre Waren rechtzeitig an die Grenze gebracht haben, vor Schaden zu bewahren. (Beifall.) Abg. Dr. Reumer (natl.) als einziger Redner erkennt an, daß die deutsche Regierung rechtzeitig Schritte getan habe, um die deutschen Handelsinteressen zu schützen; die schwierige Lage der deutschen, nach Rußland exportierenden Stahl-, Eisen- und Maschinen-Industrien betont, spricht Redner die Hoffnung aus, daß es dem energischen Vorgehen der deutschen Regierung gelingen werde, den berechtigten Ansprüchen der deutschen Interessenten Geltung zu verschaffen. (Beifall.) Damit ist die Anfrage erledigt. — Beim Etat der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung erkennt Abg. Gröber (Zentr.) an, daß die Arbeitsdauer der Postbeamten im allgemeinen, besonders zur Nachtzeit, herabgesetzt ist, daß überhaupt für die Beamten in außerordentlicher Weise gesorgt wird. Auf weitere Wünsche des Redners erwidert der Staatssekretär des Reichspostamts Kracke, daß die Verwaltung bemüht ist, die Sonntagsarbeit nach Möglichkeit einzuschränken; sie ganz zu beseitigen, geht im Interesse des Verkehrs nicht an. Aus derselben Rücksichtnahme können auch die Schalter an Sonntagen nicht frühzeitiger geschlossen werden. Die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten um 50 Prozent belastet den Etat mit 6 Millionen Mark. Die Mehreinnahmen der Verwaltung sind fast ganz im Interesse der Beamenschaft aufgewendet. Deshalb erscheint eine Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten nicht angängig. — Darauf bringen die Abgg. Singer (Soz.) und Kopsch (fr. Vp.) eine lange Reihe von Wünschen und Beschwerden vor, die zumest auf eine Verringerung der Postbeamten in ihren Bezügen und in ihrem Dienstverhältnis hinauslaufen. — Erwähnenswert aus der heutigen Sitzung wäre noch, daß zu Anfang die Hypothekengesetz-Novelle in Lesung debattiert zur endgiltigen Annahme gelangte. Morgen wird die Beratung des Postetats, nach vorhergehender 1. Lesung der Stempelgesetzvorlage, fortgesetzt.

Preussischer Landtag.

Berlin, 5. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die Etats des technischen Unterrichtswezens und des Medizinalwezens. Dabei sprachen u. a. die Abgeordneten Biesch und Dr. Wagner zum Gunsten der Einrichtung von Handelskursen an der Breslauer Technischen Hochschule, der Abg. Volk für baldigen Beginn und rasche Förderung des Baues für ein Sittennärrisches Institut an der neuen Hochschule. Ferner beschäftigte man sich mit der Frage des Hebammenwezens, wobei hervorgehoben wurde, daß in bezug auf das Hebammenwesen der Regierungsbezirk Breslau am ungünstigsten dasteht und daß ganz Preußen den ungünstigsten Stand unter allen europäischen Staaten in bezug auf die Sterblichkeit der Kinder aufweise. Man wünschte eine Vermehrung und Ausdehnung der Hebammenlehranstalten, ferner Ausbildung der Hebammen in der Säuglingspflege u. s. w. Die Nahrungsmittelkontrolle bot einen weiteren Gegenstand der Debatte, wobei der Abg. Heiß nochmals die Regierung ersuchte, dafür zu sorgen, daß die heimische Landwirtschaft

Witze aus Oberschlesien.

(Nachdr. verb.) Kattowitz, den 4. März 1906.

So geht es schon seit einer Reihe von Tagen . . . je mehr wir uns kalendermäßig der erlösenden Lenzesbotschaft nähern sollen, desto sicherer entschwindet jede Frühlingshoffnung. Ein Tag wie der andere. In den Vormittagsstunden unaufhörliches, dichtes Schneetreiben, des Nachmittags wieder milderes Tauwetter und als Ergebnis der unermüßlichen ober-schlesischen Straßenschmutz, den alle Kunst umsonst. Fast wie gegen die Genidastre, die wieder bereinzelt ringsum ihre unheimlichen Fühlhörner ausstreckt. Ob sie sich unter den herrschenden Frühjahrsauspizien wieder einmisten wird? Ein glütiges Gesicht beharrt uns davor; denn schwer genug lasten noch auf vielen Familien die unvernünftigen Wunden, die uns dieser entsetzliche Wirtgengel, der seit Jahren unsere Gegend heimgesucht, geschlagen hat. Allen wahren Menschenfreunden gibt es zu denken, wie unendlich viel für Volkshygiene in unserem, trotz alles industriellen Fortschrittes kulturell vielfach noch so überaus rückständigen, rauchgeschwängerten Sittengebiet noch zu tun und zu arbeiten ist, wenn mit einigem Erfolg die unsere Volksgesundheit bedrohende Wolke verjagt werden soll. Es ist daher eine erfreuliche Begleiterscheinung der wie überall so auch in Kattowitz überaus schön und würdevoll begangenen Doppelfeier unseres hohen Herrscherhauses, daß sie sich nicht in volkstümlich unfruchtbarem Hurrapatriotismus verlor, sondern namentlich zur Idee der wertvollen Stiftung eines Säuglingsheimes am hiesigen Orte geführt hat. Mögen die Spenden für diese, wenn irgendwo so gerade hierorts überaus angebrachte Stiftung recht reichlich fließen; dann ist eine mächtige Etappe vorwärts auf dem Wege zur Erstarbung unseres ober-schlesischen Volkstums gesichert. Durch solche Betätigung deutschen Volkstums wird auch die polnisch sprechende Bevölkerung unserer Gegend weit eher der Neigung zu großpolnischen Tendenzen, die, wie historisch außer Zweifel, nur künstliche Agitation in sie hineingetragen hat, wieder entfremdet werden, als wie durch Redenhalten, Artikel-schreiben oder exemplarische gerichtliche Strafen, die schon so mandalich recht außer Verhältnis zu der Schwere des begangenen Unrechts gestanden haben. Es wird gerade in Oberschlesien in einschlägigen Prozessen so manchmal nicht gewürdigt, wie oft nur die Verführung unersahrener, im

Vertrag in bezug auf die Vorschriften über den Verkauf von Milch nicht schlechter gestellt werde als das Ausland bei Einfuhr von Milch. Der Abg. Dr. Volk bezieht sich auf die Anstellung eines zweiten vollbefohlenen Kreisarztes für den Kreis Beuthen als eigentlich nicht genügend begründet. Dem Abg. Korsant gegenüber, der die ober-schlesische Industrie beschuldigte, daß sie auf die gesundheitlichen Verhältnisse von Oberschlesien in ungünstiger Weise einwirkte, stellte Abg. Volk fest, daß kein Bezirk so günstige gesundheitliche Verhältnisse aufzuweisen habe, wie gerade Oberschlesien. Weiter wurden noch Maßnahmen gegen die Tollwut der Hunde gewünscht; seitens der Regierung wurde darauf hingewiesen, daß dies Reichssache sei. Der konservative Abg. Ballaske wünschte noch Einwirkung der Regierung auf strengere Handhabung des ärztlichen Berufsgeheimnisses mit Rücksicht auf ein seitens des Reichsgerichts ergangenes Urteil. — Heute abend wird die Beratung des Kultusetats fortgesetzt.

Oberschlesischer Innungsübermeistertag.

Gleiwitz, 5. März.

Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Oppeln hielt heute vormittag in dem festlich dekorierten großen Saale des Theater- und Konzerthauses bei außerordentlich starker Beteiligung ihren ersten ober-schlesischen Innungsübermeistertag ab. An einer längeren Tafel, in deren Sintergrunde die Wüste unseres Reiches, umgeben von den Innungsfahnen, prangte, hatte der Vorstand der Handwerkskammer und die aus der Stadt erschienenen Ehrengäste Platz genommen. Als Vertreter der Königl. Regierung war Herr Regierungsrat Kielburger erschienen. Der Vorsitzende der Kammer, Herr Scholz-Doppel, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache an die zahlreich erschienenen Innungsvertreter und brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus. Stadtrat Kochmann, der Delegiert des Innungswezens in Gleiwitz, übermittelte die Grüße des Magistrats, die in den Wunsch ausklangen: „Gott segne und schütze das ehrbare Handwerk“. Als erster Beratungsgegenstand stand auf der Tagesordnung das Gesellenprüfungs- und Lehrlingswesen. Der Referent, Herr Scholz-Doppel, erörterte das Thema sehr eingehend. Die Mindestlehrezeit sei auf 3 Jahre festgesetzt. Eine Verkürzung der Lehrzeit sei nach dem Geetze nicht zulässig. In besonderen Fällen sei der Beschluß des Vorstandes der Kammer erforderlich. Eine längere Erklärung gab der Redner bezüglich der Zuziehung der Lehrer bei den Gesellenprüfungen ab. Es bestehe ein Regierungsverbot, nach dem bei den Prüfungen ein Lehrer der Fortbildungsschule zugezogen werden muß. Ueber die weitere Frage, ob die Lehrer ein Entgelt zu fordern haben, verlauteten verschiedene Meinungen. Verschiedentlich sei von den Lehrern selbst die Forderung gestellt worden. Die Ablegung einer Arbeitsprobe sei, wie von dem Redner erläutert wurde, nicht in allen Fällen erforderlich. Namentlich dann könne von einer Arbeitsprobe abgesehen werden, wenn der Prüfungsausschuß die Ueberszeugung gewinne, daß der Lehrling die Arbeit selbst gefertigt habe. Bei einzelnen Innungen ist der Obermeister nicht Vorsitzender des Prüfungsausschusses. In diesen Fällen steht ihm aber das Recht zu, den Prüfungen beizuwohnen. Das Recht der Fragestellung und Beurteilung steht dagegen nur den Vorsitzenden und Beisitzern zu. Ferner sprach der Redner über die Einheitslichkeit der Penuren und dem Beschwerde-recht. Nur der Vorsitzende des Ausschusses kann die Prüfung beanstanden. Der von der Kammer ernannte Berufungsausschuß gibt dann den endgiltigen Beschluß. Ar die Ausführungen des Redners schloß sich eine äußerst lebhaft diskutierte. Herrmann-Deobisch protestierte gegen die Hinzuziehung der Beauftragten. Schornsteinmeister Meßner-Reisse mangelte die Handhabung der Prüfungen in einzelnen Orten. Es sei im hiesigen Kammerbezirk vorgekommen, daß vom Prüfungsausschuß einem Lehrling ein Gesellenzeugnis verabreicht wurde, ohne daß man sich über die Fähigkeiten des Lehrlings genau informiert hatte. Der Redner wünschte, daß bei Prüfungen Beauftragte hinzugezogen werden. Obermeister Korus-Myslowitz sprach gegen das Fabriklehrlingswesen. Es sei bedauerlich, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen für die Prüfungsausschüsse die Verpflichtung besteht, auch Lehrlinge aus Fabriken zu prüfen. Jung-Reisse erklärte, daß der Hauptfehler unseres Prüfungswezens im Gele liege. Verbesserungen der gesetzlichen Bestimmungen seien daher dringend erforderlich. Es sei eine auffallende Erscheinung, daß die Kammer stets auf Seiten der Lehrlinge stehe. Bezüglich der Lehrfrage bei Prüfungen bezeichnete er der Redner als eine schwere Erniedrigung, wenn man einem gebildeten Mann für seine Bemühungen 50 Pfg. verabfolgen solle. Häufig komme der Fall vor, daß junge Leute nach bestandener Prüfung sich bald darauf auf dem Lande niederlassen und ihren Meistern Konkurrenz machen. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß man mit allen Mitteln dahin streben möge, eine Verringerung der gesetzlichen Bestimmungen herbeizuführen und hoffte dabei auch das Entgegenkommen der Kammer zu finden. Meßner-Reisse widersprach der Ansicht des Redners, daß die Kammer auf Seiten der Lehrlinge stehe. Gegen die Gewerbe-

freiheit liehe sich jetzt nicht mehr ankämpfen. Bei den früheren Beratungen über das Handwerkergeleze hätte der Handwerkerstand gemeinsam vorgehen müssen. Ferner tritt der Redner für die Errichtung der Gesellenfachschulen ein. Lebhaftes Interesse fand das von Obermeister Specht-Grottka vorgebrachte Referat über das Meisterprüfungswezen. Stengler-Rattibor sprach sein Bedauern darüber aus, daß das früher von den Innungsvorständen ausgeübte Recht der Abhaltung der Meisterprüfungen jetzt der Kammer, die den Prüfungsvorständen stellt, obliegt. Tischlermeister Sobel-Gleiwitz trat lebhaft für die Forderung ein, daß das frühere Recht der Abhaltung von Meisterprüfungen wieder den Innungsvorständen zuerkannt wird und die Prüfungsgelder auch wieder den Innungskassen zufließen. Der Vorstand der Kammer versprach, den Wunsch der Regierung vorzutragen und nach Kräften eine Durchführung der Forderung anzustreben. Obermeister Korus-Myslowitz beantragte den Erlaß der zweiten Prüfung im Fußbeschlag. Syndikus Grieger erwiderte, daß der Kammer das Recht zustehe, die Prüfung zu erlassen. Hierauf erläuterte Syndikus Grieger in einem Vortrage die Bestimmungen über das Lehrverhältnis. Sodann beleuchtete der Redner die Mißstände im Herbergswezen. Es sei häufig vorgekommen, daß durchreisende Handwerksburschen wegen Mangel an Räumlichkeiten im Gefängnis untergebracht wurden. Die Innungen sollten es sich zur Aufgabe machen, die Regelung des Herbergswezens anzustreben. Auch sollte man bemüht sein, die Innungsversammlungen durch anregende Besprechungen interessanter zu gestalten. In Gleiwitz sei man dieser Anregung bereits gefolgt. Nawrath-Beuthen beantragte im Auftrage seiner Innung eine Reform des Fortbildungsschulwezens. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Regelung dieser Angelegenheit Sache der einzelnen Kommunen sei. Hierauf gelangten die Wünsche unter Anfragen der verschiedenen Innungen zur Erörterung. Die Schlosserinnungen in Königshütte und Rattibor bemängeln das Submissionswezen im Bauhandwerk bei Vergebung der Arbeiten von fiskalischen und kommunalen Verwaltungen. Der Forderung des Ministeriums, daß die Ausschreibungen in kleinen Losen geschehe, werde in der Praxis selten entsprochen. Die Schuhmacherinnungen in Reisse wünschten, daß bei Vergebung der staatlichen Submissionen nur denjenigen Bietern der Zuschlag erteilt werde, die den Meistertitel führen. Ein weiterer Antrag betraf das Fortbildungsschulwezen. Es wurde als erwünscht bezeichnet, daß junge Leute, die ihre Gesellenprüfung bereits bestanden haben, aus der Fortbildungsschule ausscheiden. Der Regierungsvertreter erklärte hierzu, daß diese Bestimmung bereits verschiedentlich in den Ortsstatuten aufgenommen sind und Rechtsgiltigkeit haben. Die Innungen wurden ersucht, die Verringerungen des Fortbildungsschulortstatuts bei ihren Kommunalverwaltungen selbst zu beantragen. Zwei Anträge der Fleischerinnungen in Rattibor und weitere Anträge der Innungen, die zu einer öffentlichen Beratung nicht geeignet erschienen, wurden zurückgezogen. Am Schluß dankte der Vorsitzende den Teilnehmern für ihre Mitarbeit und für die Aufmerksamkeit, die sie der Versammlung geschenkt haben.

Zabrze Nachrichten.

Dorotheenstr. 15 (Schächstr.) 6. März 1906 Fernspr. 78

Für Anspassungsmitglieder. Die vor einigen Tagen veröffentlichte Notiz, wonach Herr Dr. Montag-Zaborze von vormittag 9-11 Uhr und nachmittag von 2-3 Uhr Sprechstunden hat, ist dahin richtig zu stellen, daß die Sprechstunden nur von 9-10 Uhr vormittags und von 2-3 Uhr nachmittags stattfinden. 56. Volksunterhaltung. Vergangenen Sonntag fand im Stoludelfischen Saale die 56. Volksunterhaltung statt. Das Programm hielt sich im Rahmen einer Silberhochzeitfeier zu Ehren des Kaiserpaars. Z. Deutsch-evangel. Arbeiter-Verein Zaborze B. Sonntag, den 4. März, fand im Grünbergerischen Saale eine Versammlung statt. Gruppenführer Reuter begrüßte die Erschienenen und gedachte der Feste im Kaiserhause in längerer Ansprache und brachte ein dreimaliges Hurra aus. — Nach diesem begrüßte der 1. Gruppenführer den neuen Seelsorger der evangelischen Gemeinde, Herrn Pfarrvikar Förster. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen. Katholischer Männerverein Wisputik. Am Sonntag fand im Vereinslokal, Restaurant Vogel, die statutenmäßige Monatsversammlung des katholischen Männervereins statt. Dieselbe wurde vom Präses, Herrn Kaplan Gade mit dem katholischen Kruche eröffnet. Hierauf verlas der Schriftführer Bagemeister Skoronel das Protokoll der letzten Sitzung, worauf einige Neuaufnahmen erfolgten. Nachdem noch der Kassierer Herr Wembel über das letzte Bergnügen berichtete, erhielt Lehrer Wagner das Wort. In einem längeren Vortrage sprach er über die kulturelle Entwicklung in Oberschlesien. Auf den sehr interessanten und lehrreichen Vortrag werden wir noch später zurückkommen. Reicher Beifall lohnte den Redner, welchem der Herr Präses noch einige Worte anschlöß. Nachdem noch einige interne Sachen erledigt wurden, schloß

und zweifelhaft existenz zur Kreditgefährdung für die ganze Gegend werden, das Bedürfnis äußerster Beschleunigung fühlbar, dem nur dann Rechnung getragen werden kann, wenn hierorts ein Landgericht, welches für die größeren Objekte zuständig ist, besteht. Daß im Falle der Gründung eines Landgerichts in Kattowitz die annähernde Hälfte der Beuthener Rechtsanwälte ihre Niederlassung hierher verlegen werde, ist möglich, kann doch aber nicht einen Grund gegen die Einrichtung des hiesigen Landgerichts bilden, wenn eine solche sich als objektiv notwendig herausgestellt hat. Sinsukommt, daß ja auch Teile des Landgerichtsbezirks Gleiwitz dem künftigen Landgericht Kattowitz zugehört werden sollen, vor allem gerade der Amtsgerichtsbezirk Nikolai, dessen Ortshafte vielfach mit Kattowitz günstige, mit Gleiwitz aber ungünstige Verkehrsverbindungen haben. Auch das ist für eine Zukunft der Stadt Kattowitz von umso intensiverer Bedeutung, als der Schwerpunkt des Industriebezirks sich mehr und mehr im Laufe der Jahre westlich verschieben wird. Von den Fortschritten des Theaterprojektes hört man augenblicklich wenig; das eigene Theater der Stadt, das ihren Bürgern große finanzielle Opfer auferlegen wird trotz der zugesicherten beträchtlichen Staatshilfe, hat auch unbedingt die vorstehend kurz skizzierte Fortentwicklung der Stadt in Handel und Verkehr zur nicht unwesentlichen Voraussetzung. Vorläufig müssen wir uns noch immer mit dem primitiven Musentempel im „Deutsches Haus“ behelfen, dessen vielangesehene mangelhafte Musik nicht gerade zur Erhöhung irgendwelcher Kunstgenüsse beiträgt. Wer nicht zufällig einen Platz in den vordersten Parkettreihen erlangt, für den ist gewöhnlich ein großer Teil eines Theaterabends mangels hinreichender Verständlichkeit des Vorgetragenen verloren. Kein Wunder, daß die leichtgeschürzte Muse des Apollontheaters, namentlich bei Beginn eines neuen Programms, größere Anziehungskraft ausübt, und gegenwärtig besonders für die zahlreichen Besucher aus russisch-polen bei dem dortigen derzeitigen Mangel geeigneter Erholungsstätten ein besonders beliebter Vergnügungsaufenthalt ist. Momentan entspricht dem internationalen Charakter des Besuchs auch derjenige des Programms: französische Sängerinnen, italienische Sänger von der Mailänder Oper, japanische Hofkünstler als Jongleure und Akrobaten, die gerade charakteristischer Weise bei den Herrschaften aus russisch-polen den frenetischsten Beifall ernten. C'est la guerre?

... und ...

Rasinotheater. Wir wollen nochmals auf das heute abend stattfindende Gastspiel der Wiener Soubrette Saccur in der Zauberoper "Undine" aufmerksam machen.

Verein ehemaliger Kavalleristen. Der Verein hatte am Sonntag in Kleins Restaurant einen Monatsappell. Die Gründung einer Vereinskasse wurde angeregt und soll in der nächsten Sitzung darüber Beschluß gefaßt werden. Am nächsten Sonntag veranstaltet der Verein im Schützenhause ein Medaillenauschießen zur Erinnerung an die Silberhochzeit im Kaiserhause. Zum Ausschießen gelangen sechs Medaillen.

Ziegenzuchtverein Zabrze. Morgen Mittwoch, 7. März, abends 7 Uhr hält der Verein im Vereinshause eine Sitzung ab. Die Tagesordnung betrifft Mitteilung über die Rasseigenschaften der Rangenfalzaer Ziege; Bericht über die Zarnowitzer Ziegenfarm u. a.

Z. Begrüßung. Pfefferküchler U. von hier, der im hiesigen Gerichtsgefängnis eine Freiheitsstrafe verbüßt, ist vom Kaiser begnadigt worden. Es erfolgte eine sofortige Freilassung.

Besuchwechsel. Gasthausbesitzer Unger hat das Bineische Wohnhaus auf der Sobnitzaer Straße im Subhastationswege käuflich erworben.

Z. Aus Vorsicht. Auch in unserem Orte scheinen Türklinsenmarder ihr Unwesen zu treiben. In den letzten Nächten wurden bei einem Beamtenhause die Türklinsen gestohlen. — Bei der Zunahme der Arbeiter über Tage auf der Sedwignisgrube mußte ein Tagelöhner angestellt werden. Bis jetzt wurden die Arbeiter von einem Steiger unter Tage beaufsichtigt. Der zur Neuanstellung gelangende Beamte war bisher Feldwebel in der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika. Er nahm an elf Gefechten gegen die Getero teil.

Z. Eine hoffnungsvolle Pflanze. Der 12 Jahre alte Schulanabe G. ist in einer Erziehungsanstalt untergebracht worden. Der Bengel hatte seinen Eltern recht viel zu schaffen gemacht. Er beteiligte sich an Diebstählen und dachte nicht an die Schule. Einmal ergriff er sogar ein Hackmesser und stürzte sich damit auf die Mutter. Gestern stand der Vater dieses jungen Laugenichts vor dem Schöffengericht Zabrze, mußte aber freigesprochen werden, da er nachweisen konnte, daß er alles, was in seinen Kräften stand, getan hatte, um den Jungen zum Schulbesuch anzuhelfen.

Z. Zum Schöffengericht. Einen schweren Erzech begingen die Arbeiter Stefan Pannosch, Franz Marscholke, Peter Siemsa, Josef Komaliski und Wilhelm Mainka am 4. Dezember v. Js. in einem Schanklokal auf der Kronprinzenstraße dadurch, daß sie ohne Ursache eine Schlägerei provozierten. Pannosch schlenkerte zwei dort anwesenden Gästen Biergläser gegen den Kopf und verletzte sie erheblich. Marscholke warf einen Arbeiter auf den Tisch und schlug ihn mit den Fäusten. Siemsa und Komaliski teilten Ohrfeigen aus. Ersterer bestieg sogar einen Tisch und warf mit einem Schnittglas gegen die Wand, ohne zum Glück jemanden zu treffen. Mainka war nur der Beleidigung bezichtigt, wofür er 6 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis bekam. Pannosch erhielt 6 Wochen, Marscholke 2 Wochen, Komaliski 1 Woche Gefängnis, Siemsa 3 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft. — Der Gelegenheitsarbeiter Paul Polloke aus Zabrze-Süd begehrt in das Luftschiff des Gays zur späten Nachtstunde Einlaß. Als ihm nicht geöffnet wurde, schlug er sämtliche Scheiben und Fensterkreuze aus vier Fenstern heraus, demolierte einen Knecht, mißhandelte den Hauswirt und verfolgte einen Knecht, der aus dem Hause herausgelaufen kam, mit einer Baunlatte. Er wurde zu 6 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft verurteilt. — Zu 21 Mark oder 7 Tagen Gefängnis wurde der Montagetarbeiter Karl Moritz aus Zabrze-Korenba verurteilt, weil er am 8. Dezember sich bei einem Angriff eines Messers bediente und den Arbeiter Sch. mit dem Verbrechen des Totschlags bedroht hatte.

Provinz und Nachbargebiete.

Kriegershütte, 6. März. (Kriegerverein.) Der Appell des Kriegervereins, der am Sonntag stattfand, hatte den Charakter einer Generalversammlung, da die Tagesordnung sehr wichtige Punkte aufwies. Der 2. Vorsitzende, St. Schubert, hat sein Amt wegen anderweitiger Inanspruchnahme niedergelegt. An seiner Stelle wurde Oberleutnant Schmitz gewählt. Herr Generaldirektor Liebert hat dem Verein 100 Mark geschenkt, wovon die Versammlung dankend Kenntnis nahm. Es wurde beschlossen, diese Spende der Unterstützungskasse des Vereins zu überweisen. Nach Aufnahme zweier neuer Mitglieder wurde eine Veränderung des Statuts vorgenommen. Der § 26 wurde unter lebhaftem Meinungsaustausch dahin abgeändert, daß bei Begräbnissen von Kameraden im Umkreise von 7 Kilometer der Verein mit Fahne und Musik teilnimmt, bei einer Entfernung von 7 bis 20 Kilometer eine Abordnung mit Fahne entläßt und bei noch weiteren Entfernungen der Witwe außer dem festgesetzten Sterbegeld noch eine Beihilfe von 30 Mark geleistet wird. Der Appell wurde alsdann mit einem allgemeinen Liede geschlossen.

Ruda, 5. März. (Kirchliches.) Kaplan Drowniof in Woszyz, ein geborener Königshütter, wurde als 2. Kaplan nach Ruda berufen.

+ Lipine, 6. März. (Zu den Gemeindevahlen.) Ein entarteter Sohn. Der Haus- und Grundbesitzerverein in Lipine interessiert sich aufs Lebhafteste für die bevorstehenden Gemeindevahlen. Der Verein hatte beim Gemeindevorstand den Antrag auf Pötelwahl gestellt, sowie auf Vermehrung der Gemeindevetretung auf 24 Mitglieder. Die Antwort lautete ablehnend. In der Sitzung am letzten Sonntag wurde deshalb beschlossen, sich mit der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Verbindung zu setzen, um bezüglich der Wahlen eine Einigung zu erzielen. Der Verein stellte 7 Mitglieder, und zwar die Hausbesitzer Skollik, Kaminski, Dziuba, Gadafski, Jorysch, Botka, Rigina und Sternisko als Kandidaten auf. Der Vorsitzende, Kaufmann Ganshinik und Kandidat Skollik wurden beauftragt, die Liste der Kandidaten dem Bergwerksdirektor Brudski mit dem Vorschlage zu unterbreiten, diejenigen fünf Kandidaten namhaft zu machen und sich für deren Wahl zu erklären, die ihm als die geeignetsten erscheinen. Es sind im ganzen 8 Gemeindevetretter zu wählen, sodas die Aktiengesellschaft selbst noch drei Kandidaten aufstellen könnte. Ueber die Stellung der Aktiengesellschaft zu diesem Vorschlage läßt sich im Voraus nichts sicheres sagen. — Eine Bestie in Menschengestalt ist der Hüttenarbeiter Hermann Schindzioloz. Seine Eltern wiesen ihm wegen seiner Faulheit und Unkeim am Sonnabend die Tür, doch anstatt zu gehen, warf sich der Bürde auf seine betagten Eltern und mißhandelte sie in einer empörenden Weise. Auf der Mutter trat der Unmensche mit den schmerzbestimmten Füßen herum. Der herbeigerufene Schutzmann D. nahm den rohen Patron fest und am nächsten Morgen wurde er nach Beuthen überführt.

Königshütte, 6. März. (Zur Fleischfrage.) Die Vorstände der zum Schlachthausbezirk Königshütte gehörigen Fleischereien traten am Sonntag zu einer wichtigen Besprechung zusammen und zwar handelte es sich um die Verzollung der russischen Schweine nach dem neuen Zolltarif. Wie der Zinnung Königshütte mitgeteilt wurde, will der Magistrat die Verzollung übernehmen und dafür eine Sondergebühr von 50 Pf. pro Schwein erheben. Damit sind die Fleischmeister nicht einverstanden. Die Zinnungsvorstände kamen dahin überein, einer in der nächsten Zeit einzuberufenden allgemeinen Versammlung den Vorschlag zu machen, bei der Steuerbehörde 10 000 Mk. als Sicherheit für den Zoll zu hinterlegen. Die Verzollung soll alsdann auch in Abwesenheit der Meister vorgenommen und der Zoll beim Lösen der Schlachtmare erlegt werden, so daß die Sicherheit ungefähr bestehen bleibt. Die Sonder-

unlofen beim Vertollegen der Schweine würden sich nur auf 10 Pf. für ein Stück stellen, während der Magistrat 50 Pf. verlangt. Auch wollen die Zinnungsvorstände die Anstellung und Befolgung eines Expedienten vorschlagen, dessen Gehalt so bemessen sein soll, daß er seine Unterarbeiten davon mitbezahlen kann. Falls das Vertollegen länger als bis 6 Uhr dauern, aber im Interesse der Fleischer zu Ende geführt werden sollte, so soll dem Zollbeamten für die Ueberstunden eine Entschädigung gezahlt werden.

J. Königshütte, 6. März. (Das Gewissen läßt ihm keine Ruh.) Bei einer hiesigen Geschäftsrau erschien am heutigen Nachmittage ein ihr unbekannter Mann und bot ihr ein Zwanzigmarkstück an mit dem Borgeben, sie vor ungefähr 20 Jahren um diesen Betrag geschädigt zu haben. Auf die Fragen der erstaunten Frau nach Namen und den näheren Umständen, verweigerte der Mann jede weitere Angaben, und bat nur sehr dringend und reuig um Verzeihung. Daß die Frau, die übrigens seit längerer Zeit mit verschiedenem Unglück und schweren Schicksalschlägen zu kämpfen hat, über eine so unerwartete Einnahme sehr erfreut war, läßt sich denken. Sie mag in ihrem Innern den lebhaften Wunsch empfunden haben, es möchten sich recht oft solche alte Schuldner finden und ihre alte Schuld abtragen.

+ Bismarckhütte, 6. März. (Schulwesen.) — Silberhochzeitsfeier. Die Schullasten werden in diesem Jahre wiederum bedeutend zunehmen. Die Gemeinde steht vor der Notwendigkeit, 5 neue Lehrstellen, sowie 2 weitere Handarbeitsabteilungen zu errichten und einen Schularzt anzustellen. — Der evangelische Frauen- und Jungfrauenverein zu Bismarckhütte-Schwientochlowitz veranstaltete am Sonntag bei Gohl eine Nachfeier zur Silberhochzeit des Kaiserpaars, zu der sich ein sehr zahlreiches Publikum einfinden konnte.

+ Balenze, 6. März. (Lantienen für Oberhäuer.) Geh. Bergrat Uthemann hat das Einkommen der Oberhäuer dadurch aufgebessert, daß sie jetzt auch eine Lantieme erhalten. Diese beträgt stets halb soviel, als die Lantieme der Steiger und stellt sich im Jahr auf rund 200 Mark.

Kattowitz, 5. März. (Der Singverein) wird am 17. d. Mts., abends 8 Uhr in der „Reichshalle“ ein Konzert nur für die inaktiven Mitglieder und die nächsten Angehörigen der aktiven Mitglieder veranstalten. Der Eintritt ist frei. Zur Aufführung gelangen meistens a capella-Lieder, darunter ein Frauen- und ein Männerchor. Auch des Dirigenten Prof. Meisters Tochter, die sich in Berlin seit mehreren Jahren mit musikalischen Studien beschäftigt hat, wird als Solistin mitwirken. Für ein im Mai d. Js. in Königshütte zu veranstaltendes Konzert werden gegenwärtig die „Walpurgisnacht“ von Mendelssohn und „Schicksalslied“ von S. Brahms vorbereitet.

b. Kattowitz, 5. März. (Schöffengericht.) Der Arbeiter Joh. Slowik aus Laurachhütte, der seine Ehefrau mit einer Scheuerbürste mißhandelt hatte und der wegen gleicher Vergehen bereits bestraft ist, wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen schwerer Mißhandlung hatte sich der Arbeiter Franz Byzka aus Domb zu verantworten. Er sollte am 26. Nov. von dem Maurer Ekiba Jener für seine Zigarre haben und als ihm dies abgelehnt wurde, schlug er mit einem Schrapnel auf S. ein. Urteil: 14 Tage Gefängnis.

o Kattowitz, 6. März. (Verschiedenes.) Am Donnerstag findet hier eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Die Tagesordnung umfaßt 8 Vorlagen. — Dem Bankhaus Schulz & Co. wurden von dem Geh. Kommerzienrat Ed. Arnold, Inhaber der Firma Casar Wollschmied, 500 Mk. für die Errichtung des Säuglingsheims überwiesen. — Dem Grubenarbeiter Welle aus Dobjoch wurde vor wenigen Tagen eine Jubiläumsgabe mit der Nr. 62 303 gestohlen. — In der letzten Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins weiblicher Angehöriger erstattete Fr. Scheier den Jahresbericht. Der Verein hielt 4 Mitgliederbesammlungen und 8 Vorstandssitzungen ab. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 70. Fr. Reich gab den Kassenbericht. Die Vorstandswahl ergab: 1. Vorf. Fr. Anna Reich, 2. Vorf. Fr. Scheier, Schriftführerin Fr. Nibel, 2. Schriftf. Fr. Dr. Kofebrod, Kassenführerin Fr. Scholz.

(Kattowitz, 5. März. (Liberaler Wahlverein.) — Schulrevision.) Der hiesige Wahlverein der vereinigten liberalen Parteien hielt heute Abend unter Vorsitz des Oberrealschuldirektors Dr. h. a. s. seine Hauptversammlung ab. Die Anwesenden ehrten das Andenken des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Stadtrat Hof in üblicher Weise. Der vom Schriftführer Herrn Wiener erstattete Jahresbericht gab ein übersichtliches Bild der Tätigkeit des Vereins, der 147 Mitglieder zählt. Nach dem Bericht des Kassierers, Expediteur Katschinski, hat die Kasse einen Bestand von 403 Mk. Nach Erteilung der Entlastung wurde der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt. Der Etat pro 1096 schließt mit 450 Mk. ab. Beschlossen wurde die Veranstaltung einer öffentlichen Versammlung, in der Professor Doormann-Königschütte einen Vortrag über den Volksschulunterricht halten wird. — Die Meldung, daß gegen die Wahl des Referendars Reiter aus Gleiwitz zum Gemeindevorsteher von Domb Einspruch erhoben worden ist, ist unrichtig. Die Wahl ist bereits bestätigt. — Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule wurde heute Abend im Weisem der Vertreter des Magistrats und der Annungsmitglieder vom Gewerbesekretar Reinken in der Ober- und unteren Besichtigung unterzogen. Die Leitung der Schule übernimmt am 1. April Bauamtsverwalter Lehrer Seib von hier.

Wagnschütz, 5. März. (Mutterlei.) Die hiesige Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltete am Sonnabend im D. Besuchsaal in Pawodzie eine Wohltätigkeitsaufführung, welche einen recht befriedigenden Verlauf nahm. — Einen Elternabend als Nachfeier der silbernen Hochzeit unseres hohen Kaiserpaars hielten am 4. d. M. unter zahlreicher Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung die beiden Volksschulen aus Pawodzie ab, bestehend in musikalischen, theatralischen und deklamatorischen Vorträgen. Das 16 Nummern umfassende Programm fand eine glatte Erledigung und reichen Beifall. — Hüttenmeister Reitel von hier hat sein Amt als Gemeindevetretter niedergelegt, sodas in kurzer Zeit eine Neuwahl stattfinden muß. — Der Betrieb der hiesigen Zinkhütte „Norma“ soll am 1. April d. Js. eingestellt werden.

o Rosdzin, 5. März. (Verschiedenes.) Von der Straßenbahn überfahren wurde die Witwe Kraska von hier auf der Strecke zwischen Myslowitz und Schoppinitz. Die schwer verletzte Frau wurde in das hiesige Gemeindelazarett geschafft. Es soll den Führer keine Schuld an dem Unglück treffen, da die Frau direkt — wahrscheinlich in Gedanken — in die Bahn gegangen sein soll. — Drei der jüngeren Polizeibeamten des hiesigen Amtsbezirks nahmen an einem, von dem prakt. Arzt Dr. Dlsawski in der Sanitätskolonne des hiesigen Kriegervereins eröffneten Sanitätskursus teil. — Für den Amtsbezirk Rosdzin-Schoppinitz besteht seit Januar d. Js. eine neue Polizeibehördnung, nach welcher die Verunreinigung der Straßen, hauptsächlich durch Herabfallen von Unrat, Schutt zc. von Fuhrwerken, verboten ist. Fuhrwerksbesitzer werden gut tun, beim Abfahren von Streuendem und Flüssigem mit dichtschließenden Wagen über die Straßen zu fahren.

rg. Myslowitz, 6. März. (Verschiedenes.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand heute das Begräbnis des am 2. d. Mts. verstorbenen früheren Stadtverordneten Herrn Franz Drgler statt. — Recht überraschend war ein hiesiger Geschäftstreiber, als er für einen Waggon Kartoffeln jetzt 120 Mark Zoll erlegen mußte. Ebenso erging es einem Viehhändler, der für den ersten Waggon Vieh nach dem neuen Zolltarif 500 Mk. Zoll zu zahlen hatte. Die Wirkungen des neuen Zolltarifs machen sich immer merkbarer. Der Güterverkehr mit der Bahn scheint nach dem 1. März erheblich nachgelassen zu haben. Während vor dem 1. März wegen Ueberfüllung der Bahnhöfe in Ostwiecim und hier die Steuerzüge von Ostwiecim nach Neu-Berun und von hier nach Kattowitz zur

Zollabfertigung überführt wurden, hat sich dies jetzt auch wieder erübrigt. Seitens der Eisenbahner wird das Nachlassen des Verkehrs mit Freuden begrüßt, denn sie hatten einen schweren Stand. Goffentlich läßt der Eisenbahnfiskus in Anerkennung der außerordentlichen Leistungen der Beamten, die die Arbeit gemacht haben, eine klingende Anerkennung zuteil werden.

Myslowitz, 5. März. (Sachsejänger.) Gestern und heute sind von hier die ersten Sonderzüge mit landwirtschaftlichen Arbeitern abgegangen. Auch der Auswandererverkehr nimmt immer größeren Umfang an; täglich fahren hunderte von diesen Leuten nach Amerika.

Groß-Strehlitz, 5. März. (Verhaftung.) — (Erfroren.) Die Tischlerischen Eheleute aus Warmuntowitz, welche verdächtig erscheinen, den Brand des von ihnen gepachteten Kulitschen Gasthauses selbst angelegt zu haben, wurden in Untersuchungshaft genommen. — Auf dem Kirchwege nach Dlschowa wurde gestern der Dominialarbeiter Joik aus Kionslas erfroren aufgefunden. Der bedauernswerte Mann war Epileptiker.

Leobschütz, 5. März. (Ein ehemaliger Offizier als Giftmörder.) Die Vergiftung einer ungarischen Millionärin, worüber wir gestern unter „Vermischtes“ berichteten, erregt hier besonderes Interesse. Graf Otto Nayhauf, der unter dem Verdacht, in Priboc die reiche Witwe Veritsky vergiftet zu haben, verhaftet worden ist, war früher Offizier bei den Ulanen in Plesch und, wie schon mitgeteilt, drei Jahre als Instruktur und Kriegsberichterstatler in China tätig. Dem Gothaschen Taschenbuch der gräflichen Häuser zufolge gehört Graf Otto Nayhauf der Familie Nayhauf-Cormons an, die aus Preußisch-Schlesien stammt und deren Name auch Nayhauf geschrieben wurde. Er steht im 48. Lebensjahre und hatte von seinem Vater, dem früheren Landtagsabgeordneten des Preises Leobschütz, das Rittergut Wladon übernommen und mehrere Jahre selbst bewirtschaftet. Im Jahre 1891 wurde Graf Otto Nayhauf von seiner ersten Frau geschieden; er vermählte sich dann in Nagy-Nado in Ungarn mit Ida von Seest.

Neustadt OS., 5. März. (Vom Gymnasium.) Unter Vorsitz des Geheimrats Nierberding vom Provinzialschulcollegium Breslau fand im Königl. Kathol. Gymnasium heute das Abiturienten-Examen statt. Das Reifezeugnis erhielten die Oberprimaner: Pienek Franz, Komornik (Theologie), Gantke Otto, Neustadt OS. (Philologie), Kunze Otto, Schurgast (Theologie), Rudolph Walter, Neustadt (Chemie), Schulze Paul, Neustadt (Medizin), Strazda Paul, Derglegau (Jura) und Wagner Josef, Neustadt (Theologie). Gantke, Rudolph u. Wagner bestanden unter Erlaß des Mündlichen.

Reife, 5. März. (In Berlin verschunden.) Seit dem 28. v. M. wird in Berlin der 47 Jahre alte Dr. med. Eugen Ernst aus Reife vermisst, der seit einem Jahre in der Barnitzerstraße 15 ein möbliertes Zimmer bewohnte. Ernst hatte seiner Wirtin, auf die er den Eindruck eines sehr nervösen Mannes machte, erzählt, daß er Arzt sei, schon drei Jahre ohne Praxis in Berlin lebe und von seinen Angehörigen unterrichtet werde. Jeden Vormittag und Nachmittag ging er einige Stunden fort. Am Mittwoch vorige Woche kehrte er von einem solchen Ausgange nicht wieder zurück, und bisher hat er auch noch kein Lebenszeichen von sich gegeben.

Breslau, 5. März. (Ausbau der Dombtürme.) Der alte, schon viel erörterte Gedanke des Ausbaues der Türme des Breslauer Domes hat gegenwärtig — allerdings nicht zum ersten Male — etwas greifbare Gestalt angenommen. Der fürstbischöfliche Diözesanbaurator Ebers hat mit Billigung des Kardinals Kopp Zeichnungen und Entwürfe für den Ausbau angefertigt, die sich eng an die in dem Bauwerke selbst, in alten Abbildungen, Zeichnungen ufm. gegebenen Vorbilder und Fingerspuren anlehnen. Es handelt sich dabei nicht allein um den Ausbau der beiden Haupttürme, sondern auch die fast nur angedeuteten beiden Türme an der Ostfront des Domes, nach dem Domplate zu, sollen einigermaßen ausgetastet werden, damit der Dom sich auch wirklich als das viertürmige Bauwerk darstelle, als das er von vornherein gedacht war. Wann der Ausbau der vier Türme tatsächlich in Angriff genommen werden wird, ist noch sehr fraglich. Denn die Frage der Kostendeckung ist noch recht wenig geklärt. Man hofft, daß eine große Geldlotterie genehmigt wird.

Oslau, 4. März. (Die Runzener Mordtat.) Die von den Kreisärzten Dr. Nieger aus Prieg und Medizinalrat Dr. Lichtwitz aus Oslau vorgenommenen Sezierung der Leiche des ermordeten Gutsbesizers Mar Kunisch in Runzen hat die Annahme bestätigt, daß die beiden Schüsse aus einer Entfernung von höchstens einem Meter abgefeuert worden sind. Die Brust des Ermordeten ist von 42 Schrotkörnern getroffen worden, von denen sechs im Herzen, die übrigen in der Lunge lagen. Zwei Rippen waren durch die Schrote zermettet. Am Verdacht der Täterschaft steht die frühere Wirkschafterin des Kunisch, welche zuletzt in Bernsdorf bei Waldenburg gehohlet hat. Da sich die Verdachtsmomente gegen dieselbe gemehrt, ist von der Staatsanwaltschaft der Haftbefehl gegen die Frau erlassen worden.

Wagnschütz, 5. März. (Schießunfall.) Nach Schluß des Gesellschafters auf dem Lebnungsplate bei Gassendorf wollte der Grenadier Liege aus Wagnschütz sein Gewehr, in welchem noch eine Patrone steckte, entladen. Dabei muß er mit dem Finger dem Abzug zu nahe gekommen sein, denn das Gewehr entlud sich und der Schuß traf den vorher marschierenden Rekruten Tilmann in den Hinterkopf hinter dem linken Ohr und drang unter dem Helmschirm ein. Man hofft, den Verletzten wieder vollständig herzustellen. Der unvorsichtige Schuldige erhielt zunächst wegen vorschriftswidriger Landhabung des Gewehrs drei Tage Mittelarrest auditiert.

Für die Wöchnerin.

Wie jeder Genesende, so bedarf besonders auch die Wöchnerin eines **Kräftigungsmittels**,

das sie mehr als die gewöhnliche Nahrung zu stärken vermag. Der für den Zweck sonst so geeignete Lebertran kann aber nicht in Frage kommen, da er ekelregend und schwer verdaulich ist.

Scotts Emulsion

hat diese Nachteile überwunden; sie ist von durchaus angenehmem Geschmack, ist leicht verdaulich und **regt den Appetit an.**

Scotts Emulsion wird von und ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unzerstörbarem Schutzglas und großem Verschluss (mit dem Namen) Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Beständliche Feinste Medizin-Bezirke 150, prima Olterica 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Kalium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, beill. Wasser 129,0, Vitellol 1,0, feinstes aromatisches Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Vanillieröl-Extrakt 2 Tropfen.

Wenn die Knospen kraftvoll schwellen

muß der Mensch doppelt auf seine Gesundheit achten. Ich habe mich nun daran gewöhnt, gerade um diese Zeit die ohne Fälschung Södeners Mineral-Pastillen zu sein, mit denen ich Erkältungen vorbeuge und, wenn doch einmal eine Indisposition sich einstellen sollte, schnelligst allen künftigen Störungen ein Ende mache. Die Pastillen sind ja billig und äußerst bequem zu nehmen und vor allem: sie helfen immer. In jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung zu 85 Pf. per Schachtel zu haben.

Das Schachtel-Geld kann man in Vorschlag mit einer heutigen Beilage in unserem Blatt zur Beteiligung an der ersten Deutschen Staatspapier-Vereinigung ein. Da die Beteiligung an den Vorgesellschaften im letzten Jahre eine ganz kolossale war und voraussichtlich auch in diesem Jahr sehr groß sein wird, so empfehle ich, Aufträge umgehend einzulenden, zumal die Ziehung schon am 15. März a. c. stattfindet. Die Beteiligung an der allgemeinen Prämien-Gesellschaft ist im ganzen Deutschen Reich gleichgültig gestattet. Das Unternehmen ist ein durchaus solides.

Kinder blühen, welche mit Emmerling's Kindernährzwieback genährt sind!

In Paketen à 10 und 30 Pfg. in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Delikatesshandlungen käuflich.

Freitag, den 9. März, vormittag 10 Uhr, besichtige ich vor dem Kommissarischen Gasthause zu Neudorf bei Antonienhütte

1 Pianino, 1 Sofa mit Plüschbezug, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 43 Bände verschiedene Klassiker gegen Barzahlung zwangsweise.

Rehbock,
Gerichtsvollzieher in Kattowitz.

1 Zimmer, mubl.
Boulevard 27, für sofort zu vermieten durch **G. Romal, Beuthen O.S.,** Dungsosstraße 35.

Königsberger Geld-Lotterie
Lose à 3,30 Mk. efl. Porto u. Lste.

Trier-Lose
1/4 4,30 Mark, 1/2 2,30 Mark efl. Porto und Lste.

Ein Gewinn von 5000 Mk. fiel in der letzten Ziehung der Wohlfahrtslotterie in meine Kollekte.

Isaac Schäfer, Kattowitz
Lampendruckerei empfiehlt Neumanns Stadtdruckerei.

Konzerthaus Gleiwitz,
Mittwoch, den 7. März

14. Winter-Konzert
der Reichkapelle. Dirigent: A. Sobanski.

Anfang 8 Uhr. Eintritt: Saal 25 Pfg., Logen 40 Pfg.

Neu! Hotel Münchner Hof. Neu!
Elegant! Nach Münchner Art eingerichtet. Vornehm!
Spezial-Ausichant von Münchner Bichorr-Bräu.
Echt Pilsner und Fürstlich Lichauer.

Warme Küche bis 1 Uhr nachts. **C. Hirschecker, Gleiwitz.**

Oberschlesischer Verein für fakultative Feuerbestattung (Ztg Gleiwitz).
Vereinsabende:

Ortsgruppe Gleiwitz: Jeden ersten Mittwoch im Monat 8 1/2 Uhr, Hotel Monopol (Münchberger).
Ortsgruppe Zabrze: Je nach Bedarf.
Ortsgruppe Königshütte: Jeden 2. Mittwoch im Monat 8 1/2 Uhr, Hotel Graf Neben.
Ortsgruppe Beuthen: Je nach Bedarf.
Ortsgruppe Kattowitz: Jeden 3. Mittwoch im Monat 8 1/2 Uhr, Hotel Frieser.
Gäste auch Segner haben ohne Einführung Zutritt.
Nähere Auskunft geben und nehmen Meldungen entgegen:
Herr E. Mazander, Gleiwitz, Schröderstraße 9.
Herr Johs. Frank, Kgl. Schichtmeister, Zabrze S., Dorothenstraße 1.
Herr Trzaskalk, Obergewermeister, Königshütte, Parkstraße 11.
Herr Klandorf, Ingenieur, Beuthen, Dungsosstraße 62.
Herr Danziger, Rechtsanwalt, Kattowitz, Polistraße 6.

Unentbehrlich
find in heutiger Zeit

Zeitungs-Nachrichten

für Groß-Industrielle, Industrielle jeder Art, sowohl für die fortlaufende Information als auch zur Erweiterung der Absatzgebiete; ferner für Schriftsteller, Gelehrte, Künstler, Verleger und sonstige Interessenten.

Diese liefert über jeden beliebigen Gegenstand in Original-Ausschnitten lachgemäß ausgewählt und schnell das
Zeitungs-Ausschnitt-Bureau C. Freyer Söhne
Prospecte und Tarife gratis. Berlin-Schöneberg 2
Telephon VI 4814. Ebersstraße 88.

Zabrze.
Kasino Donnersmarckhütte Zabrze.

Mittwoch, den 7. März 1906 findet zum 150. Geburtstag **W. A. Mozart's**

die **Mozart-Feier** statt.
Kapelle: Dub. Zauberslöte. Männerchor: „Bundeslied.“ Gedächtnisrede. Vollständiges Marinettentheater. G-moll-Sinfonie.
Leitung: Kapellmeister Müller.
Billetvorverkauf bei **Czech.**

Chemische Untersuchungs-Anstalt
für Industrie, Handel und Gewerbe.

Dr. H. Wangnick staatl. approb. Nahrungsmittel- und Handelchemiker, vereid. Sachverst. im Landgerichtsbezirk Gleiwitz.

Zabrze, Schemelplatz 11.
Zabrze Pantoffelfabrik empfiehlt **beste Holzpantoffeln** zu Tagespreisen und empfiehlt sich den Herren Interessenten zur gütigen Beachtung.
Pantoffelfabrik Zabrze Süd, Adolphstraße 5.

Buch über Ehe
von Dr. Peter m. 89 Abb. statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.— Preisliste überl. Bücher gratis.
R. Oeschmann, Konstanz D. 141.

Wohnungen
von 5 Zimmern, Küche, Badest. u. Beigel. Dorotheenstr. 59, 2. Stg. von 4 Zimmern, Küche und Beigelaf Paritätsstraße, 1. Stg. von 5 Zimmern, Küche und Beigelaf Hedwigstraße, hochparietere, sind sofort zu vermieten und sofort resp. zum 1. April zu beziehen.
J. Potstada, Zabrze Süd.

2 Wohnungen bestehend aus 2 Stuben und Küche und 1 Stube und Küche und 1 Pferdestall zu vermieten.
Paul Hoidinger, Zabrze, Wilhelmstr. 3.

Musik-Institut Gleiwitz, Wilhelmstrasse 28
Vollständige Ausbildung in Gesang, Violin, Klavier, Harmonium und Orgelspiel, sowie in der Musik-Theorie und im Zusammenspiel.
Elementarklassen für Anfänger.
Klavier 6 M. monat. bei wöch. Unterr. Geschwistern Ermäß.
Vorbereitung von Musiklehrern, resp. Lehrkräften.
Prospecte kostenlos im Institut. — Anmeldungen von 12—1 Uhr.
Rud. Kienbaum.

Eisen-Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Trierer Dombau-Lotterie
Ziehung 27.—31. März in Trier
15377 Goldgewinne ZUS. 500000 Mark
Hauptgewinne:
100000 Mark
50000 Mark
25000 Mark
20000 Mark
10000 Mark
bar ohne Abzug
Ganze Lose à 4 Mark
Halbe Lose à 2 Mark
Porto und Liste 30 Pf. empfehlen die General-Debits
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr
Frz. Jos. Bürger, Köln
sowie alle durch Plakate kenntlichen Losegeschäfte.

Während des Umbaus befindet sich mein **Kontor** im Hofe **D. Lustig, Inh. S. Köppler, Gleiwitz.**
Spedition — Möbeltransport — Schiffahrt.

Kreuzwegbüchel à 15 Pfg. empfiehlt **B. Mühlmann, Buchhandlung, Gleiwitz.**

Von großer Wirksamkeit bei **Husten u. Heiserkeit**
sind **Schlossarek's** patentierte **Eucalyptus-Bonbons**. In haben in Probebeuteln à 20 Pfg. und in Kartons à 50 Pfg. in Gleiwitz in den Drogerien von **Hermann Elmon, Rudolf Gleich** und **E. Tworoger**. In Antonienhütte bei **Max Fahrman**. Beim Einkauf verlange man stets **Schlossarek's** echte patentierte Eucalyptus-Bonbons und weise wertlose Nachahmungen zurück.

Prima neues Pflaumen-Mus
Post-Bleichermer 10 Pfd. M. 2.—
Emaillirte-Elmer 10 „ 2,20
Bleichermer „ 23 „ 3,25
Emaillirte-Elmer „ 28 „ 4.—
In Holzkübeln u. Fässern von 30 bis 60 Pfd. p. Ctr. M. 14,00 von 100—325 Pfd. p. Ctr. M. 13.—
Feinstes präpariertes **Kunsthonig**
Emaillirte-Elmer ca. 10 Pfd. M. 3,50
30 „ 10.—
All. inkl. Oefäss ab hier geg. Nachh.
Georg Rommel, Magdeburg-S. 4
Konservenfabrik.

Neel. Heir.-Gef. Jung. anst. geb. Beamt. m. 6000 M. Verm., sucht Bekanntschaft m. ja. anst. Dame m. etw. Verm. u. G. Nur ernsthafter Off. m. Phot. wolle m. u. Schrift. Glück auf! 505 p. st. Gleiw. einl. Diest. Chr. Anon. n. berücht.

Fräulein, 23 J., Verm. 2,000 M. baar. sp. m. erb. wünscht Gelieb. Verm. n. Verb. Jed. aufrichtige Liebe. Brief an: Fr. Sombert, Berlin 26.

Heirat nicht ja. Waife. bildh. G. sch. m. 400 M. Verm. u. groß. Zinshaus m. charakterf. Herrn, w. a. ohne Verm. Anon. nicht. „Ideal“, Berlin C. 25.

Der Herr,
der mir vor etwa 4 Wochen bei dem Anstalle auf der Bahnhofsstraße befalliglich war u. mich zum Hrn. Dr. Knefel brachte, wird um die genaue Adresse gebeten.
Anna Thomarek, Gleiwitz, Stephanstraße 13.

Hierdurch warne ich Jedermann meiner Frau Agnes, geb. Buvvel, irgend etwas zu versprechen, da ich für nichts aufkomme. Es soll nur gegen ihr eingetauscht werden.
W. Vauzer, Gleiwitz, Selzmannstr.

Junges schwarzes Wachhund angelassen. Abzuholen Gleiwitz, Elisabethstr. 4. Kleh. Mann.

Seufden 1 silberne Herrenuhr. Abzuholen bei **Varisch, Gleiwitz, Dugosstraße 4.**

Das Mazzosbacken bekennt Mittwoch, den 7. März. **Josef Hecht, Gleiwitz.**

Kreuzweg-Büchel à Stück 15 Pfg. empfiehlt **Neumanns Stadtdruckerei** Gleiwitz, Kirchplatz 1, Zabrze, Dorotheenstraße 15.

Das beste gegen Sichte ist **Dwersteg's** Kastaniengeist. Zu haben: à Flasche M. 1,50. Defizit aus der Blüte 30%, und Früchten 10% der wilden Kastanie. Alkoholgehalt 60%.
Adler-Apotheke Gleiwitz.
Drucksachen aller Art liefert schnell und billig
Aug. Hardtke, Gleiwitz, Schröderstr. 5.

Stadttheater Gleiwitz.
Direktion: **Amand Tresper.**
Mittwoch, 7. März 1. Wiederholung **Die Geisha.**

Donnerstag, 8. März
Benefiz **Otto Börner**
MARTHA.

Oper von Flotow.
Freitag, 9. März, zum 1. Male
Große Ausstattung
Die Puppe.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein
Sektion Gleiwitz.

Mittwoch, den 7. März abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Deutsches Haus“:
Vortrag des Herrn **Carl Wipplinger, Graz** „Die Dolomiten Tirols“ mit Lichtbildern.
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige 30 Pf., Nichtmitglieder der 60 Pf., Schülerbillets 20 Pf.
Vorverkauf bei **F. Hund, Ring** und **Max Badel, Neudorferstraße**
Es wird gebeten, vor Beendigung des Vortrages nicht zu rauchen.
Der Vorstand.

Hotel zur Post
Gleiwitz, Niederwallstraße 18.
Heute Dienstag abend:
Flacki.

Anflick von **Bakenhofer.**
Jugendfrische
Garthmann's
Cosmos Seife
Ist die beste für den Teint Stück 25 Pfg.
Hierzu sind in jedem Geschäft erhältlich.
Hierzu haben bei: **A. Lohmeyer & Co., R. Gleiboh, S. Tworoger, Paul Loebinger, M. Frank, Josef Nothmann.**

Wiesenhau!
hat preiswert abzugeben.
J. Szyskowitz, Sohrau Oberschl.
Arbeitskräfte
sucht und findet ein jeder am besten und schnellsten durch Anzeige im **Bannerer.**

Umsonst u. franco sendet **Pracht-Katalog** herv. Neuheit in Stahl-, Spiel-, Musikw. etc., ca 5000 Gegenst. enth. Sehr interessant für Jeden. Fabrik u. Versandhaus, **Foche** bei Solingen.
Neuheit! Nur bei mir zu haben. D. R. P. M. 5-jähr. Garantie. Versand pr. Nachnahme od. vorh. Kassa.
Kronen-Diamantstahl . . . M. 3.25
Kronen-Silberstahl . . . M. 2.25
Streichriemen . . . M. 1.00
Rasierseifen u. Pulver à M. 0.25
Haarschneidemaschine „Perfekt“ M. 5.00
Gel-Abziehstein in Etui à M. 2.50 u. 5.00
Kemp. Rasierapparat mit Blutstillor in feinem Etui M. 8.00.
Bei d. oberen Summe Aufschlag auf Extr. -Einsparungen.

Ämtliche Bekanntmachungen der städt. Behörden von Gleiwitz.

Bekanntmachung.
Mit Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die zu dieser Zeit bereits sechs Jahre alt sind, oder bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollenden.
Sollte der körperliche oder geistige Zustand eines Kindes zu ernstlichen Bedenken gegen seine Beschäftigung in der Schule Anlass geben, dann ist unter Vorlegung eines ärztlichen Attestes die Befreiung von der ordnungsmäßigen Einschulung beim zuständigen Rektor nachzusuchen. Auch in dem Maße, daß schulpflichtige und schulfähige Kinder zunächst häuslichen Unterricht erhalten sollen, ist dies und zugleich anzuzeigen, wer ihn erteilen wird. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß eheliche Kinder nur dann in einer anderen als der väterlichen Konfession erzogen werden dürfen, wenn der Vater hierüber eine schriftliche Willenserklärung bei dem zuständigen Schulleiter abgibt.
Die Anmeldung der aufzunehmenden Kinder erfolgt Montag, den 5., Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. März cr., vormittags von 8—12 Uhr bei dem Rektor des Schulbezirks, in welchem das Kind wohnt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:
a. Die Geburtsurkunde oder der Taufschein,
b. der Impfschein.
Die Stadt ist in nachfolgende Schulbezirke eingeteilt!

Schulbezirk I, Pfarrstraße:
Pfarrstraße, Kirchplatz, Kirchstraße, Wilhelmplatz, Kurze Gasse, Schützenstraße, Ring, Natiborerstraße, Mittelstraße, Schulgasse, Vorgasse, Fleischmarkt, Große und Kleine Mühlenstraße, Klosterstraße, Kojelerstraße, Wiesenstraße, Kasperstraße.
Schulbezirk II, Kreidelstraße:
Kreidelstraße, Bahnhofstraße von der Vielherstraße ab, Böschstraße, Kolthabstraße, Mohrstraße, Katharinenstraße, Wilhelmstraße, Marktgrabenstraße, Brunnenstraße, Kronenstraße, Karlsruferstraße, An der Albnitz, Güttenbamm, Fabrikstraße, Neudorferstraße, Grabenstraße, Friedhofstraße, Löwenstraße, Rohrstraße, Bogenstraße, Neumarkt, Breslauerstraße bis Klopptogasse, Vielherstraße, Krattauerplatz, Kronprinzenstraße bis zur Zabrerstraße, Bohmerstraße, Auguststraße, Stefaniestraße, Losterstraße 1—9, 2—18.

Schulbezirk III, Güttenstraße:
Kronprinzenstraße von der Zabrerstraße ab, Matthiasstraße, Zabrerstraße außer Nr. 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Barbarastraße außer Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, Kanalstraße, Krugstraße, Koloniestraße, Am Rangierbahnhof.
Schulbezirk IV, Schröderstraße:
Schröderstraße, Ostropfstraße, Leuchterstraße, Bernidestraße, Friedrichstraße, Reichstraße, Oberwallstraße, Rohmstraße, Nilolaistraße, Bahnhofstraße bis zur Vielherstraße, Klopptogasse, Turmstraße, Waffergasse, Stodgasse, Weggasse, Bankstraße, Neudorferstraße, Karlsruferstraße, Mauerstraße, Langestraße, Aldergasse, Adlerplatz, Tarnowitzerstraße, Milchstraße, Milchmarkt, Wittenbergstraße, Niedermühlstraße, Niederbingstraße, Bitterstraße, Wollfstraße, Reibstraße, Goltestraße, Raubenerstraße, Kieferhändler Chaussee, Kleine Feldstraße, Sehlstraße, Breslauerstraße von Klopptogasse bis Preiswitzerstraße, Wäthenhausstraße, Thymeterstraße, Koonstraße.
Schulbezirk V, Preiswitzerstraße:
Preiswitzerstraße, Schönwälderstraße, Neuenelstraße, Rybnikerstraße.
Schulbezirk VI, Gegenseidstraße:
Gegenseidstraße, Bernhardtstraße, Johannisstraße, Am Bohrloch, Bachstraße, Dammstraße, Gutsstraße, Seingemühlstraße, Körnerstraße, Petersdorferstraße, Weggassestraße, Kosterstraße auschl. 1—9, 2—18, Industriestraße, Stephanstraße, Schmiedestraße, Schillstraße, Kesselstraße.

Schulbezirk VII, Tarnowitzer Chaussee:
Tarnowitzer Chaussee, Weidestraße, Schalkhaferstraße, Am Vorwerk, Ellguthstraße, Grenzstraße, Feldstraße, Alte Tarnowitzerstraße, Schalknauerstraße, Bernierstraße, Petristraße außer 7—25 für Kathol. Schüler, ferner die evangel. Schüler der Tarnowitzer Chaussee, Bernierstraße und Petristraße.
Schulbezirk VIII, Stadtwaldstraße:
Bergwerkstraße, Guldschinsky Kolonie, Elisabethstraße, Barbarastraße Nr. 1, 3, 5, Güttenstraße Nr. 11, 14, 16, 18, 19, Zabrerstraße Nr. 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Lindenstraße, Waldstraße, Sandweg, Häuser am Basserturm und an der Waldschule, Petristraße 7—25, Straße am Güterbahnhof.

Evangelische Schule im Stadtteil Petersdorf-Losterstraße:
Die in den früheren Gemeinden Petersdorf gelegenen Straßen, ausschließlich der Tarnowitzer Chaussee, Bernierstraße und Petristraße, Gleiwitz, den 26. Februar 1906. Der Magistrat.

Im Monat März sollen die elektrischen Lampen und Gaslaternen in den Straßen brennen und zwar:

I. Elektrische Lampen.	
a. halbnächtige:	
vom 1. bis 10. von 6 bis 12 Uhr,	
" 11. " 20. " 6 1/2 " 12 "	
" 21. " 31. " 6 1/2 " 12 "	
b. ganznächtige:	
vom 1. bis 10. von 6 bis 6 Uhr,	
" 11. " 20. " 6 " 5 1/2 "	
" 21. " 31. " 6 " 5 1/2 "	
II. die Gaslaternen.	
a. Abendlaternen:	
vom 1. bis 10. von 6 1/2 bis 10 1/2 Uhr,	
" 11. " 20. " 6 1/2 " 10 1/2 "	
" 21. " 31. " 6 1/2 " 10 1/2 "	
b. Nachtlaternen:	
vom 1. bis 15. von 10 1/2 bis 5 1/2 Uhr,	
" 16. " 31. " 10 1/2 " 5 1/2 "	

Gleiwitz, den 23. Februar 1906. Der Magistrat. Menzel.

Im hässlichen Hause: An der Waldschule Nr. 17 ist die im 1. Gesch. belegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Speisekammer mit Zubehör zum 1. April 1906 zu vermieten.
Gleiwitz, den 1. März 1906. Der Magistrat.

Anzeigen im Bannerer haben besten Erfolg!

PATENT-Anwalt
J. Scheibner, Gleiwitz,
Wilhelmstrasse 19.

Säfelische.
Kaffeezeiten werden an Plätzen
Schleifens, an denen viel Arbeits-
kräfte vorhanden sind, von großer
Bedeutung für Fabrik vergebend.
Adressen sub. J. W. 4934 be-
fürdert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Stellen-Gesuche
Student erteilt Unterricht u. Nach-
hilfe in allen Gymnasial-
fächern. Zu erfragen u. Nr. 4724
beim Wanderer Gleiwitz.

Bauführer
mit technischer Schulbildung und mit
sämtlichen praktischen Bauarbeiten
vertraut, der auch schon größere
Bauten ausgeführt hat, sucht bei guten
Zeugnissen und bescheidenen Ansprüchen
zum 1. April Stellung als Bauführer
oder Baugeschener.
Freundl. Offerten unter Z. M. 36
postlagernd Kattowitz erbeten.

Schachtmeister
mit einem Stamm guter Arbeiter
sucht für sofort oder später als solcher
Beschäftigung. Ich übernehme auch
sämtliche Ausschachtungsarbeiten auf
Hochbau in Afford für Wasserleitung
und Kanalisierung.
Johann Wycisk, Schachtmeister
Baleuze, Schulstraße 6.

Jung, geb. Fräulein
mit Buchführung, Stenogr., Schreib-
maschine und Korresp. vertraut, sucht
zu weiteren Ausbildung Stellung im
Bureau od. Kontor. Offerten unter
Nr. 4727 an den Wanderer erbeten.

Berf. Weibnäherin empfiehlt sich
den Geschäften zur Anfertigung feiner
Zuschnitten in u. außer dem Hause
(auch auf Land). Gest. Offert. unt.
Nr. 4770 an den Wanderer erbeten.

Schneiderin empfiehlt sich in und
außer Haus.
Gleiwitz, An der Klodnik 13.

Jung, Mädchen, mos., mit Buch-
führung, Stenogr., Schreibmaschine pp.
vertraut, sucht Anfangsstellung im
Gleiwitz in einem Bureau od. Kontor.
Offerten unter Nr. 4345 an
den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Empfehle für 1. April gute Mädchen
zu aller Arbeit
Martha Bilik, Vermieterin,
Krauppstr.

Offene Stellen
WER Stellung sucht, ver-
lange per Karte die
Allgemeine Anzeigensliste
Berlin 158 Neuehochstr.

Suche für Barbiergehilfen.
Paul Wokittel, Bruch-Str. 11.

Junger Buchbindergehilfe
sucht sich sofort melden.
Otto Andres, Buchhandlung,
Poststr. 23.

Musik-Schüler
werden zu Ostern unter günstigen
Bedingungen eingestellt. Off. sind zu
richten an J. Klässner, Stadt-
kapellmeister, Gr.-Wartenbergi-Gäßl.
NB. Bin am 8. und 9. März in
Gleiwitz, Bahnhofstr. 10, 8. Etage
zu sprechen, wo persönliche Aufnahme
stattfindet.

Für meine Bäckerei suche zu Ostern
einen Lehrling, dem auch Gelegen-
heitsarbeit geboten wird,
die Feindbäckerei gründlich zu erlernen.
Alles frei, Vergütung wird vergütet.
Paul in Rose, Brieg,
Hauptstr. 16.

Ein Junge,
der Lust hat, Sattler- und Tapezierer
zu werden, kann sich sofort oder zum
April melden bei
W. Kwasy, E. Albrocht Hofh.
Groß-Str. 11.

Suche zum 1. April er. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen
Sprache mächtig.
Joseph Altmann,
Destillation u. Essigfabrik, Rybnik.

Bauthener Gebiet
Schneidergehilfe auf kleine Arbeit
in Werkstätte und
Schneider auf Haus sucht sofort
Johannes Jondry, Schneidermeister,
Wiedenhof D. S.

Tüchtige
Bauschlosser
auch mit Wasserleitungsarbeiten ver-
traut, bei hohem Lohn gesucht.
Melbungen in der
Bauinspektion Friedenshütte
bei Morgenroth.

Perfekte, tüchtige
Köchin und Stubenmädchen,
firm in Behandlung der Küche und
Stanzplätzen, zum 2. April bei hohem
Lohn gesucht. Köchinmädchen
vorhanden.

Güterverwaltung Stroszjan.
Anständiges Dienstmädchen
das auch die Küche versteht, kann sich
bald melden. J. Zur & Eugen Quass,
Radzionkau.

Bedienstungstelle
zu vergeben. Meldungen nimmt entgegen
Der obersteleffische Wanderer
Beuthen O. S., Bahnhofstr. 24.

Kattowitzer Gebiet
Zum sofortigen Antritt werden
2 tüchtige, fleißige Kutscher
(gute Pferdebesitzer) gesucht. Die
Melbungen sind zu richten an
Peter Mokradi, Brauerei,
Kosdzin.

Zabrzer Gebiet
Tüchtige gelernte
Schlosser u.
Rohrschlosser
bei hohem Lohn gesucht.

Aktien-Gesellschaft für
Teer- u. Erdöl-Industrie
Sossnitz.

Lebensstellung!
zur Leitung eines Konsumgeschäftes
in Zabrze
tüchtige Verkäuferin
gesucht. Poln. Sprache u. kl. Rauten
Bedienung. Ausführl. Offerten mit
Referenzen und Anträgen unter Nr.
4740 an den Wanderer Beuthen O. S.
Unvollkommene Offert. unberücksichtigt.

Nichtmer anständiger
Bierkutscher
kann sich melden.
Haupt-Bierdepot
Schrubski & Metz
Zabrze, Glöcknerstraße 16.

Jum 15. März wird ein
anständ. solider Haushälter
gesucht.
Spezial-Haare-Ausschnitt Zabrze.

Kräftiger Laufbursche
zum sofortigen Antritt gesucht.
Adolf Schiller, Zabrze.

Gesucht werden Stützen, Wirtsch.
Köchin, Schänkerin, Restaurant und
Privat-Köchin, Stubenmädchen und
Mädchen für Alltagsdienst. Empfehle
gef. Kanne, und nette Kindermädchen.
Stellenverm. Herr. Singer,
Zabrze, Bahnhofstr. 3.

Jum 1. April wird von einem
Witwer mit 5
Kindern eine kath. **Frau od. Mädch.**
s. Führung d. Haushalts gesucht. Off.
unt. Nr. 4438 an den Wand. Zabrze.

Gleiwitzer Gebiet
Stelle befeh! Steinfeldt.
Schneidergehilfen für sofort, sowie
Lehrling melde sich F. Schymiozek,
Gleiwitz, Niedervallstraße 21 a.

2 tüchtige Schuhmachergehilfen
sucht sofort Pani Kuberek,
Gleiwitz, Hagenfeldstraße 24.

Tücht. Schmelzer
finden dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn.
Hennig & Co., Gleiwitz
Temperierkerel.

Tüchtiger Maschinist
für eine Dampfmaschine, welcher ähnliche
Stellung gehabt hat, wird für 1. April
gesucht. **Arbeiter**
über 18 Jahre.
Melbungen Gleiwitz, Kofelerstr. 16.

Arbeitsbursche kann sich sofort
melden bei
Otto Lessel, Maler, Gl., Oberwallstr. 32

Kräft. Arbeiter kann sich
sof. meld.
C. & F. Kriegisch, Malermeister,
Gleiwitz, Bahnhofstraße 7.

Kontoristin
für sofort oder 1. April gesucht.
Offerten unter Angabe bisheriger
Tätigkeit, Gehaltsansprüchen etc. post-
lagernd Gleiwitz unter „Kontoristin“.
Zum 1. April suche eine tüchtige,
ehrliche

Schänkerin.
Isidor Breaner, Gl., Bahnhofstr.
Gesucht auf Tage
gut empfohl.
die sehr gut nützt, ausbessert u. stopft.
Gleiwitz, Nikolaistraße 25, 2. Etg.

Lehrmädchen Bertha Olschowsky
Mojzsin. Gl., Oberwallstraße 5, I.

Lehrmädchen
sucht Peter Domia, Blumen-Melier
Gleiwitz, am Wilhelmplatz.

Grifflass. Schneidergesellen
bei hohem Lohn vom Stück für dauernde Beschäftigung für sofort
gesucht.
Hütten-Kaufhaus Friedenschütte
b. Morgenroth O. S.

Für unsere **Elektro-Pläne** der Kolonialwarenbranche suchen wir
in das Kontor zum Eintritt spätestens Anfang April
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Anerbieten an
Carl Becker & Co., Gleiwitz, Wilhelmstr. 33.

Vertretung.
Für Gleiwitz und Umgebung ist die Vertretung eines
allgemein beliebten Mineralbrunnens auf eigene Rechnung
an einen
tatkräftigen Vertreter
zu vergeben. Nur erste Firmen, im Besitze von Pferd und
Wagen, erhalten den Vorzug. Angebote an **Haasenstejn**
& **Vogler, A.-G., Köln**, unter „Quelle“.

Jung. Mädch. f. d. Nachmittag zum
Kinde gef. Kl. Kofelerstr. 19 Hinh.
Saubere Bedienung für Vormittag gef.
Gleiwitz, Augustastr. 2, 2. Etg.

Saub. Bedienung, die auch Kochen
versteht, kann sich sofort melden
Gleiwitz, Oberwallstr. 2a, 3. Etg. I.

Bedienungsmädchen sof. gef.
Gleiwitz, An der Klodnik 10, III. I.

Bedienst. Bedienung kann sich sof.
melden. Gleiwitz, Bahnhofstr. 11.

Stubenmädchen
Kaffeeköchin
Privat-Köchin
Mädchen für Allein-
dienst, die Koch. Könn.
Mädchen, zu all. Arb.
Küchen, Herd- u.
Waschmädchen
Kinderfrau
des Stellen-Vermittlungsbureau
Frau Martha Seidel,
Gleiwitz,
Augustastr. 2 vt., Ecke Kreuzstr.

Miet-Gesuche
2 gut möbl. Zimmer
zum 1. April zu mieten gesucht. Off.
u. Nr. 4759 an den Wanderer erb.

Wünsche zum
1. April nett möbl. 2 Zimmern
Zimmer zu mieten. Preisangabe
unt. Nr. 4777 an den Wanderer erb.

Wohnungen
Die von Frau Sanitätsrat Straube
innehabende Wohnung ist zum 1. Juli
unverändert zu vermieten.
Quay Wiener, Niedervallstr. 5.

2 Wohnungen
je Stube und Küche zu vermieten.
C. F. Neumann.

Schöne Wohnung
4 Zimmer, Badezimmer etc.
Gas und elektrisch, ist fortzugsfähig
sofort zu vermieten u. April zu bezich.
Näheres bei
Max Zadek,
Gleiwitz, am Bahnhof.

2 Stuben und Küche zu vermieten.
Niedervallstraße 25.

Verlegungs. schöne Wohnung am 1.
April od. sp. Berarwerstr. 25 a, II. v.

2 Stuben u. Küche u. 1 kleine Stube
u. Küche zu verm. Preiswührstr. 4.

Wohnung 3 Zimmer u. Küche im
Wohnung 1. Etage zum 1. April zu
vermieten Wilhelmstraße 53.

Lehrerwerkstatt nebst Wohn.
ein Pferdebestall u. eine Wagenremise
zu vermieten
Wollstr. 29.
Zu erfragen daselbst parterre links.

Stb. u. Kch. zu verm. Kofelerstr. 10.
Stube u. Küche 1. April Radenerstr. 21.
Wanerstraße 12, 1. Etg.

2 Zimmer, Küche und Entree.
2 Stuben und Küche, renoviert, zum
1. April Oberwallstr. 37, Koch.

Wohlfühl. 9 part. Stube, Küche, Kam.
14 Mk. monatl. sof. zu beziehen.
Schöne, warme, part. Wohnng,
3 St. u. sonn. Zimm., gr. Küche,
1 Juni oder später bill. zu verm.
Kofelerstr. 8a, neben d. Stechenhaus.

Die Räume der Bierleber-
Lage Gr. Mühl-
straße 3, die sich auch für jede andere
Branche zur Fabrikation etc. eignen
würden, sind im ganzen oder geteilt
vom 1. April 06 ab zu übernehmen.
Pferdebestall für 5-8 Pferde vorhanden.
Näh. bei A. Schnapka, Ring 23, I. Etg.

Laden
für Speis- u. Vorkosthandlg.
ist bald zu vermieten, sowie
Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Barton, Gleiwitz, Leuchterstr. 25.

Zimmer
1 schöne Vorderzim. gut möbl. 1 April
Oberwallstraße 44 hochpar.

Möbl. Zimmer sof. zu bez. od. 2. verm.
Kirchplatz 8 II. neb. Neum. Druck.

Möbl. Vorderzimmer z. 1. April er.
zu verm. Leuchterstr. 29, III. v.

Gut möbl. 2 Zimm. Brdztim., sep. Eing.
1. Etg. sof. zu verm. Bahnhofstr. 11

Möbl. Zim. f. 1 od. 2 Pers. sof. od. spät
zu verm. Niedervallstr. 13, II. I.

2 gut möbl. Zimmer sind zu
vermieten.
Niedervallstr. 19 a, 2. Etg.

Kraft. Privatmorgens. Dinst. 16 II.
Privatmorgens. Kofelerstr. 13 vt.

Gut möbl. Zim., elektr. Licht zu verm.
Augustastr. 7a II. I. neb. Café Kaiserstr.

Gelder
6-7000 Mark
auf 2. sehr gute Hypothek auf Gleiwitzer
herrschaftl. Wohnhaus von Privatmann
gesucht. Gest. Off. unter Nr. 4713
an den Wanderer erbeten.

18-20000 Mk. zur 2. Stelle auf
Hausgrundstück in besser Lage von
dünt. Zinsgelder bald oder später
gekauft. Schriftl. Offerten unter Nr.
3372 an den Wanderer Gleiwitz.

3000 Mark
werden zur ersten Stelle auf 2 Grund-
stücke in Gleiwitz gesucht.
Wolff Krebs, Tarnowitz.

Geld Darlehne gibt realen Leuten
schönsten. Ratezahlung.
Marcus, Berlin, Jasmundstr. 13.
Viele Anerkennungen.

Geld Darlehne gibt realen Leuten
schönsten. Ratezahlung. Selbst-
geber. Geschäftsbüch. durch erstl.
Bank. Millionen zur Verfügung.
Kobmann, Berlin 201, Mohrstr. 86

Mehrere Banken
und Geldgeber geben Kapitalien
zu jedem Zweck
in jeder Höhe zu 4, 5 u. 6 % an
Niedermaun. Ratezahl. Rückzahlung.
Streng reell und diskret, wie dies zahl-
reiche amtlich bekr. Erfolge
beweisen. Ich verlange keine An-
kaufswellen. Näh. durch
K. Schatzmann, Berlin 127,
Friedrichstr. 243. Jede Anfrage w.
sofort beantwortet. Gestl.
garantiere für Erfolg.

Wer sofort
Gold sucht
auch auf Ratezahlung, auf Schul-
schein, Wechsel, Möbel, Gebrauchs- od.
Spezial zu 4, 5, 6 % (Kreide an
K. Wittenberg, Berlin 6, Nagerstr. 29.

Kauf Gesuche
Gehr. eiserner Ofen zu kauf. gesucht.
Konowaki, Gl., Kronprinzstr. 1.

Gebr. Kopierpresse
zu kaufen gesucht.
Carl Bionek, Ulffabrik, Gleiwitz.
1 Paar gebrauchte
englische Pferdegeschirre
mit Nichteisenschlag zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4625 an den
Wanderer Gleiwitz.

Alle 1/1 und 1/2 Sekl. faden
kaufte regim. Off. mit Quantums-
angabe an Ernst Dieckmann, Stettin.
Einfacher gesucht.

Zahle höchste Preise
für gebrauchte Möbel aller Art, sowie
für Kinder- und Sportwagen.
M. Grünpeter, Kattowitz,
Grundmannstraße 38, im Hofe rechts.

Gut erhalt. Ladeneinrichtung zu
kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4511
an den Wanderer Gl. erbeten.

Verkauft
Bettstellen mit Sprungfeder-
Matratzen, sowie
ein großer Ausziehtisch
billig zu verkaufen.
Gleiwitz, Kreidelstraße 9 vt.



Zu den Fasttagen
frisch eingetroffen
Große grüne Serringe Pfd. 20 Pf.
Kabelau-Roteleis
Hühnerheute, Pfd. 55 Pf.
feiner
frisch aus dem Rauch:
Feinste Fettsprossen, 1 Pfd. 25 Pf.
" " 4 Pfd.-Kiste 75 Pf.
Feinste Vollbäcklinge, Stück 5 Pf.
Makrelbäcklinge,
große Fettsäcklinge,
geräuch. Schellfische, echte Kieler
Sprotten, Räucheraal,
Räucherlachs, Speckbäntern,
Selsardinen in großer Auswahl
Marinaden
billig.
Marin. Serringe, 8 Stk. 10 Pf

Käse
in nur guter Qualität
empfiehlt
E. Nimsch
Gleiwitz, Wilhelmstr. 30, Karlstr. 5.

8 Schachteln
künstliche Nabelsäurebäder
mit Nichteisenelektrolyt (Kopp &
Joseph) billig abzugeben.
Nachfragen beim Wanderer.

Vom Abbruch
Kattowitz O. S., Friedrichstr. Nr. 1
sind alte Ziegeln, Sandbausteine,
Ballen, Säben, Fenster, Dusen
etc. sofort billig zu verkaufen.
Mittwoch, den 7. d. M. beginne mit dem
Abbruch und verkaufe

Dachziegel,
Türen, Fenster etc.
L. Simenauer,
Gleiwitz, Nikolaistraße 13.

In Bismarckstraße ist an der be-
liebtesten Straße, d. Kreuzungspunkte
mehr elektr. Licht, in welchem sich
Bühnen, ein Saal, eine gute Küche
Bücher etc. außer noch 2 andere
Läden befind. weg. Ueberr. eines and.
Geschäftes sof. zu verkaufen. Gest.
Offerten an Theodor Vorholz
Neu-Deibuf, Sedanstraße 27.

Haus mit großem Garten
am Ringe in Tost ist sofort zu ver-
kaufen. Näheres bei
Restaurateur Müller.

Fortzugshalber!
Möbel!
Verkaufe sämtliche Möbel, um
schnell zu räumen, zu jedem annehm-
baren Preise. Nie wiederkehrende
Gelegenheit. Wichtig für Brautleute.
Gleiwitz, Pfarrstr. 3, I.

Karpfenstrich!
Schöne, schnellwüchsige Karpfen
Spiegelkarpfen aus landigen Teichen
hat preiswert abzugeben
J. Szyskowitz,
Sohnau Oberschl.

Täglich frisches
Landbrot
in vorzügl. Qualität, hell und dunkel,
empfiehlt
Val. Kudla, Gleiwitz,
Fleischmarkt.

Deutsche Drehrolle
mit verbesserten, patentamtlich
geschützten Selbstkipper

A. Walter
Breslau VI, Rosenerstraße 41.
Preislisten frei. Theilhabl. gestattet.

Zu spät
Stockupford-Carbo-Haarschwafel-Salbe
ist niemals der Gebrauch der echten
v. Bergmann & Co., Raddehau
mit Schumacher-Gesellschaft
gehen alle Arten Hautkrankheiten
und Hautausschläge wie: Pityriasis,
Flechten, Geschwür, Hautrotz, Pur-
pura, Blütchen etc., d. St. 50 Pf.
in Gleiwitz: Herrn. Simon,
in Antonienhütte: W. Fuhrmann,
in Lipine: M. Kowalski.

Ein großer Ausziehtisch
billig zu verkaufen.
Gleiwitz, Kreidelstraße 9 vt.

Bettstellen mit Sprungfeder-
Matratzen, sowie
ein großer Ausziehtisch
billig zu verkaufen.
Gleiwitz, Kreidelstraße 9 vt.

Bauinspektion Friedenshütte
bei Morgenroth.

Wer sofort
Gold sucht
auch auf Ratezahlung, auf Schul-
schein, Wechsel, Möbel, Gebrauchs- od.
Spezial zu 4, 5, 6 % (Kreide an
K. Wittenberg, Berlin 6, Nagerstr. 29.

Mehrere Banken
und Geldgeber geben Kapitalien
zu jedem Zweck
in jeder Höhe zu 4, 5 u. 6 % an
Niedermaun. Ratezahl. Rückzahlung.
Streng reell und diskret, wie dies zahl-
reiche amtlich bekr. Erfolge
beweisen. Ich verlange keine An-
kaufswellen. Näh. durch
K. Schatzmann, Berlin 127,
Friedrichstr. 243. Jede Anfrage w.
sofort beantwortet. Gestl.
garantiere für Erfolg.

Wer sofort
Gold sucht
auch auf Ratezahlung, auf Schul-
schein, Wechsel, Möbel, Gebrauchs- od.
Spezial zu 4, 5, 6 % (Kreide an
K. Wittenberg, Berlin 6, Nagerstr. 29.